

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.

www.sumiswald.ch



sumiswalder

ihr partner für gesundheit

Seit 1823
für Sie da

Telefon 034 432 30 60
Fax 034 432 30 61

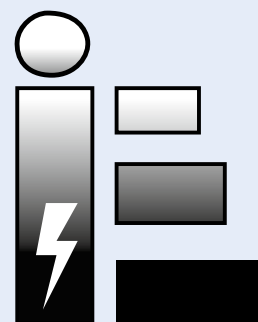
info@sumiswalder.ch
www.sumiswalder.ch



iseli elektro gmbh

eystrasse 54 a
3454 sumiswald
info@iseli-elektro.ch

tel. 034 431 34 82
fax 034 431 36 10
www.iseli-elektro.ch



Elektro · Telefon · EDV · Haushaltapparate · Beleuchtung · Photovoltaik-Anlagen

Garage
plus

- Neu- und Occasionsfahrzeuge
- Reparatur aller Automarken
- Opelspezialist
- Reifenservice

Alles unter einem Dach

AUTOHAUS
Gammenthal

www.autohaus-gammenthal.ch

Carrosserie
plus

- Carrosserie - Spenglerei
- Scheibenreparatur
- Lackierfachbetrieb
- Abschleppdienst

«Für Sie und Ihre Anliegen
nehmen wir uns gerne Zeit»

Beat Lanz
Leiter Niederlassung
034 431 51 36
beat.lanz@bekb.ch

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald



BEKB | BCBE

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat

- Mitteilungen 1. Quartal 2017 3
- Traktanden der Gemeindeversammlung 5

Gemeinde lebt

- Trottoir Spitalstrasse 13

Kultur

- Kulturei und Chlyni Büni 14

Geschichte

- Dr. Adolf Haslebacher 16

Persönlich

- Eine Zeit-Geschichte 18
- Elisabeth Leuenberger 19

Arbeitswelt

- Die Tabakwarenfabrik Wasen 20
- Stromversorgung 21

Vermischtes

- Wettbewerbsgewinner 23
- Pilzkontrolleur/-in gesucht 23
- Selektiv in vollen Zügen 24
- Badiverbund OASE 25
- Was meinsch derzue? 25
- Schweizerisches Rotes Kreuz 26
- Kinderbetreuung Mittleres Emmental 26
- Sustenwägli wird belebt 27
- Familienfest 27
- Einweihungsfest Spielplatz Hofacker 27

Gratulationen

- Juni bis August 2017 28

Impressum

Redaktionsmitglieder

Martin Affolter (ma)
Peter Jutzi (PJ)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Dieter Sigrist (ds)
Elisabeth Uecker (eus)

Layout und Druck: all print Sumiswald AG

Titelbild:

Sädellinde, Bild eus

Redaktionsschluss Nr. 43: 10. Juli 2017

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial

Geschichten, die das Leben schreibt

Regelmässig bin ich unterwegs in die Baumschule nach Münsingen. Als junger Gärtnerlehrling habe ich in diesem Dorf meine Berufslaufbahn begonnen. Vieles hat sich verändert – ein Dorf im Wandel der Zeit. Jedesmal, wenn ich dort bin, besuche ich den Friedhof, das Familiengrab meines Lehrmeisters.

Dankbar blicke ich hier auf die schönen, sorgenfreien Lehrjahre zurück. Mit Leib und Seele war mein Lehrmeister für die Ruhestätten der Heimgegangenen da. Hier auf dem Friedhof hat er mir die Verantwortung ins Berufsleben weitergegeben. Der Respekt, den diese wortlose Zwiesprache am Grab meines Lehrmeisters verdient, ist mir wichtig, ein Bedürfnis eigentlich. Irgendwie etwas Feierliches eben, aber ganz inwendig, nicht nach aussen getragen. Was würde er als früherer Gemeindepräsident und Ehrenbürger von Münsingen heute dazu sagen, wie wir uns in dieser veränderten Welt bewegen?

Heute bin ich mitten im Berufsleben und in all den Jahren musste ich als Friedhofsgärtner über 700 Personen auf ihrem letzten Gang ans Grab begleiten. Durch diese Tätigkeit habe ich viele Familien im Dorf und aus der näheren Umgebung, aus dem Hornbach- und Kurzeneital kennen und schätzen gelernt. Jedes Mal ist der Besuch im Trauerhaus anders. Unter jedem Dach erlebe ich eine andere Lebensgeschichte, manchmal ist diese lang und ausführlich und endet mit einer Erlösung, manchmal ist sie sehr kurz und endet mit einem Warum. Freud und Leid liegen meistens nahe beieinander. Ich trage eine gewisse Verantwortung gegenüber den Trauerfamilien, bin eine Ansprechperson, nicht nur in Sachen Grabschmuck, sondern auch als Mittler zwischen den Verstorbenen und den Hinterbliebenen. Sich Zeit nehmen, Geschichten und Anekdoten anhören, die Trauernden ein Stück auf ihrem Weg begleiten – das ist mir sehr wichtig. Auf den Grabsteinen stehen für mich nicht nur Namen, die Gräber sind Ruhestätten von Personen mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten.

Übrigens – die aus der Baumschule abgeholten Alpenpflanzen sprechen auch für sich – sie schmücken seit kurzem das Grab einer Person, deren Herz der Bergwelt gehörte.

Martin Leuenberger



WIR SIND FÜR SIE DA!

IN FRAGEN ZU GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT UND UMWELT



D R O G E R I E K R E B S E R

FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 437 15 55 FAX 034 437 14 22 · wasen@drogerie-krebsler.ch
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 431 15 55 FAX 034 431 35 63 · sumiswald@drogerie-krebsler.ch

krall

Holzbau
Sumiswald

Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH
Eystrasse 62
3454 Sumiswald

Tel 034 431 14 13
Fax 034 431 27 29
info@krall.ch

www.krall.ch

BALZ
informatik
www.balz.ch info@balz.ch




BALZ Informatik AG
Spitalstrasse 2
CH-3454 Sumiswald

Telefon +41 34 437 90 00
Telefax +41 34 437 90 05

Firewall CPU Bluetooth RAID Backup VPN Cable SAAS Audio
TCP Auftrag @ ThinClient Browser IDE Hosting ERP
Support Webmail IP Drucker Domain VDSL Desktop Recovery
Windows Ergonomie Updates Desktop
Explorer Topologie CMS Tablets CRM Webcam Office Headset Harddisk
Notebooks USB Switch CRM
E-Mail Anti-Spam Cloud-Services BWL IPv6
NAS Multimedia Shop Anti-Virus usv PC Peer-to-Peer
Internet Security LAN Datenbank Firewire ADSL
Plug&Play Fiber Optic Remote Keyboard www HDMI Virtualisierung
RAM VoIP Workgroup Lohn IP-v4 Kommunikation SATA
Router Server Ethernet Touchscreen Access-Points Memory



Treten Sie ein.
Wir beraten Sie gerne.

 Bernerland Bank AG
3454 Sumiswald, Lütoldstrasse 1
3457 Wasen i.E., Dorfstrasse 31a
www.bernerlandbank.ch

Bernerland | Bank

Mitteilungen 1. Quartal 2017

- An der Sitzung in der neuen Zusammensetzung nach den Wahlen werden die Ressorts für die Legislaturperiode 2017 bis 2020 wie folgt verteilt:
 - Präsident: Fritz Kohler (EDU)
 - Finanzen: Rolf Ryser (FW)
 - Bildung: Karin Bryner (SP)
 - Sicherheit: Christine Beer (SVP)
 - Hochbau: Simon Bärtschi (SVP)
 - Tiefbau: Barbara Maurer (EDU)
 - Umwelt: Fritz Lehmann (SVP)
 Fritz Lehmann (SVP) wird als Vizepräsident gewählt.
- Der Preis für die Tageskarte Gemeinde wird – nachdem die SBB von den Gemeinden mehr verlangt – ab 1. April 2017 von bisher Fr. 40.00 auf neu Fr. 45.00 erhöht.
- Zur Leitung und Überwachung der Abstimmungen und Wahlen wird der Stimmausschuss für die Jahre 2017 und 2018 gewählt. Als Präsidentin konnte Martina Haslebacher, Haslenbach 71, Sumiswald, als Sekretärin Simone Sommer, Spitalstrasse 29, Sumiswald, und als Verantwortliche Wasen Eliane Wüthrich, Riedmatte 1504B, Wasen, eingesetzt werden.
- Gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2016 sind während der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen. Dieses wird genehmigt.
- Der Gemeinderat stimmt der Übernahme der freiwilligen Aufgaben Brandwache an der Ballonwoche und Pikettdienst während dem kantonalen Schwingfest in Affoltern i.E. durch die Regiofeuerwehr zu.
- Die eingesetzten Fachgruppen für die Erarbeitung eines Konzepts Schulen Sumiswald-Wasen respektive Umsetzung der durch den Gemeinderat beschlossenen Gesamtstrategie Schulen Sumiswald-Wasen werden infolge neuer Zusammensetzung der Behörden aufgelöst. Neu werden folgende Personen für diese Aufgabe vorgesehen:
 - Karin Bryner, Gemeinderätin und Präsidentin Bildungskommission (Vorsitz)
 - Fritz Kohler, Gemeindepräsident
 - Rolf Ryser, Gemeinderat Finanzen
 - Simon Bärtschi, Gemeinderat Hochbau
 - Martin Strahm, Bildungskommission
 - Urs Buchser, Abteilungsleiter Bildung
 - Philippe Beutler, Standortsschulleiter Sumiswald
 - Beat Peverelli, Standortsschulleiter Wasen
 - Flurina Haag, Schulsekretärin
- An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2016 hat die Sumiswalder Bevölkerung dem ersten Entwicklungsschritt der Gesamtstrategie Schulen Sumiswald-Wasen «Schliessung Schulhaus Fritzenhaus auf 1. August 2018 und Sanierung/Umbau Liegenschaft am Oeleweg 12 mit Einbau eines zweiten Kindergartens mit Investitionskosten von Fr. 900'000.00» zugestimmt. Für die bauliche Projektumsetzung hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe bestehend aus folgenden Personen eingesetzt:
 - Simon Bärtschi, Gemeinderat und Präsident Hochbaukommission (Vorsitz)
 - Urs Reist, Mitglied Hochbaukommission
 - Beat Peverelli, Standortsschulleiter Wasen
 - Walter Wüthrich, Hauswart I Schulanlagen Wasen
 - Architekt Ismael Brand, Planungsbüro Bürki, Sumiswald
 - Verwaltungsmitglied Abteilung Bau und Betrieb
- Der Gemeinderat Sumiswald genehmigt auf Antrag der Bildungskommission das ausgearbeitete Informatikkonzept Schulen Sumiswald-Wasen umfassend die Jahre 2018 bis 2022. Das Konzept ist darauf ausgerichtet, den erreichten Standard zu halten beziehungsweise leicht auszubauen. Vorgesehen wird beispielsweise die Anschaffung von Visualizern auf Primarstufe. Von zentraler Bedeutung für den Einsatz von digitalen Lehr- und Lernformen ist eine leistungsfähige und schnelle Internetverbindung. Mit dem geplanten Einbau eines Glasfasernetzes wird dies gewährleistet. Der Gemeinderat beabsichtigt, inskünftig nur noch ein Informatikkonzept für die Verwaltung und die Schulen Sumiswald-Wasen auszuarbeiten.
- Der Gemeinderat von Sumiswald hat auf Antrag der Bildungskommission der folgenden Klassenorganisation zugestimmt:

Schulort	Kinder- garten	Primar- stufe	Sekundar- stufe I
Sumiswald Dorf	3	8	4
Schonegg	1	2	
Wasen Dorf	2	6	3
Fritzenhaus		1	
Total	6	17	7

Die Klassen für das nächste Schuljahr bleiben zwar in ihrer Anzahl gegenüber 2016/2017 unverändert, jedoch wird eine Klasse auf Niveau Sekundarstufe I in Sumiswald geschlossen und eine Klasse auf der Primarstufe Sumiswald eröffnet.

- Als Mitglied der Präsidialkommission von Sumiswald ist Hans Rudolf Blaser, Wasen, in die Kommission «Volkswirtschaft» der Regionalkonferenz Emmental gewählt worden. Der Gemeinderat Sumiswald wünscht ihm bei der Ausübung dieses Amtes viel Freude und Befriedigung.
- Der Kanton Bern überprüft die Massnahmenblätter des kantonalen Richtplans alle zwei Jahre auf ihre Aktualität und den Handlungsbedarf hin. Für das Jahr 2016 sind einige Anpassungen vorgesehen, die in den Richtplan aufgenommen werden sollen. Diese haben keine relevanten Auswirkungen auf die Gemeinde Sumiswald, weshalb der Gemeinderat Sumiswald auf eine Mitwirkungseingabe verzichtet hat.
- Der Kanton unterstützt die Sanierung der «Schoneggstrasse» als periodische Wiederinstandstellung (sogenanntes PWI-Projekt). Die Sanierung wird in vier Teilabschnitten ausgeführt. Die erste Etappe «Steg» wie auch die zweite Etappe «Sattlershaus» konnten inzwischen abgeschlossen werden. Für die dritte nun anstehende Bauetappe «ober Kneubühl» muss mit Bruttokosten von Fr. 165'000.00 gerechnet werden. Der Gemeinderat stimmt diesem Verpflichtungskredit zu.
- Die Weggenossenschaft Teufenbach plant die Sanierung der Zufahrtswege zu den vier bewohnten Liegenschaften und zu landwirtschaftlich genutzten Wald- und Nutzflächen. Der Gemeinderat Sumiswald genehmigt auf Antrag der Tiefbaukommission einen Verpflichtungskredit über Fr. 138'000.00 als Gemeindebeitrag an die periodische Wiederinstandstellung (PWI-Projekt). Gemäss geltendem Strassen- und Wegreglement unterstützt die Gemeinde derartige Projekte mit einem Beitrag von Fr. 20.00 pro Quadratmeter, maximal jedoch 55 Prozent der Restkosten nach Abzug aller Subventionen und Beiträge Dritter. Die Kostenschätzung der Gesuchstellerin werden mit Fr. 254'000.00 beziffert. Der Gemeindebeitrag wird in die Investitionsrechnung 2018 eingestellt.
- Das Stimmvolk von Sumiswald genehmigte an der Urnenabstimmung vom 3. März 2013 einen Rahmenkredit über Fr. 4'250'000.00 für die Umsetzung von GEP-Massnahmen (Generelle Entwässerungsplanung). Der darin enthaltene Objektkredit über Fr. 1'080'000.00 für den Teilersatz beziehungsweise die Sanierung der Kanalisationsleitung Bahnhofstrasse bis Dorfgasse Sumiswald (Bahnhof Grünen bis Firma Albiro AG) ist zu Lasten des Rahmenkredits um Fr. 100'304.30 tiefer ausgefallen. Die Kreditunterschreitung wird mit tieferen Kosten im Baubereich begründet.



Öffentliche Energieberatung Region Emmental

Dorfstrasse 5, 3550 Langnau
info@energieberatung-emmental.ch
www.region-emmental.ch, Tel. 034 402 24 94

Die regionale Energieberatung steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Liegenschaftsbesitzern, Unternehmen und Institutionen der Region Emmental zur Verfügung.

Rasch und unkompliziert beraten wir Sie gerne produkt- und firmenneutral in:

- Sämtlichen Energiefragen, mit Schwerpunkt Gebäudetechnik
- Fragen zur Sanierung einzelner Bauteile wie Dach, Wände, Fenster, Kellerdecken
- Terminlichen Abfolgen und das Vorgehen bei Ihrer Sanierung
- Fragen zu verschiedenen Fördermassnahmen finanzieller Natur

Unsere Beratungen finden unter Berücksichtigung der neuesten Technologien statt.

Die Dienstleistungen der öffentlichen Energieberatung bestehen im Wesentlichen aus Wissenstransfer, Vorgehensberatung und Coaching.

Einfache Beratungen am Telefon und im Beratungsbüro sind gratis. Für Beratungen vor Ort wird ein kleiner Beitrag erhoben.

Vereinbaren Sie einen Termin – wir beraten Sie gerne!



Traktanden der Gemeindeversammlung

Montag, 19. Juni 2017, 20.00 Uhr,
Aula Unterstufenschulhaus Sumiswald

Traktanden:

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2016
2. Beratung und Beschlussfassung Kindertagesstätte; Kreditgenehmigung einer jährlich wiederkehrenden Ausgabe
3. Beratung und Beschlussfassung Gebührenreglement; Totalrevision
4. Sanierung Spitalstrasse; Kreditgenehmigung
5. Erteilung einer Ehrenbürgerschaft
6. Orientierungen des Gemeinderates
7. Verschiedenes

Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2016

Die vorliegende Jahresrechnung 2016 wurde erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt. Sie schliesst mit einem Gesamtaufwand und -ertrag von Fr. 18'291'689.81 ausgeglichen ab. An der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2015 wurde einem ausgeglichenen Budget 2016 respektive zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 229'400.00 zugestimmt. Die zusätzlichen Abschreibungen sind gesetzlich vorgeschrieben und betragen effektiv Fr. 1'023'636.65. Der Ertragsüberschuss beträgt Fr. 167'163.82 und muss dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben werden. Höhere Steuereinnahmen und tiefere planmässige Abschreibungen haben zum positiven Rechnungsergebnis beigetragen.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung enthält Zahlungen an Dritte für die laufende Aufgabenerfüllung (Konsumausgaben), Abschreibungen und sonstige Aufwandsposten. Dem Aufwand wird der Ertrag gegenübergestellt. Der Saldo ergibt den Aufwand- oder Ertragsüberschuss.

• Ergebnis Gesamthaushalt (mit Spezialfinanzierungen SF)

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 281'087.26 ab. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2016 beträgt Fr. 503'137.26.

Zusammensetzung

	Rechnung 2016	Budget 2016
Ertragsüberschuss		
Erfolgsrechnung ER	Fr. 167'163.82	Fr. 0.00
Einlage/Entnahme		
– SF Abwasser	Fr. 109'809.85	– Fr. 156'200.00
Einlage/Entnahme		
– SF Abfall	Fr. 56'646.34	– Fr. 4'800.00
Entnahme		
– SF Feuerwehr		– Fr. 7'000.00
Entnahme		
– SF Regio-	Fr. 52'532.75	– Fr. 54'050.00
feuerwehr		
Ertrags-/Aufwand-		
überschuss	Fr. 281'087.26	– Fr. 222'050.00

• Ergebnis Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt)

Der Allgemeine Haushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 167'163.82 ab.

• Spezialfinanzierungen (SF)

– Abwasserentsorgung

Die SF Abwasserentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 109'809.85 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von Fr. 156'200.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2016 beträgt Fr. 266'009.85.

– Abfallbeseitigung

Die SF Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 56'646.34 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von Fr. 4'800.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2016 beträgt Fr. 61'446.34.

– Regiofeuerwehr

Die SF Regiofeuerwehr schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 52'532.75 ab. Der Aufwandüberschuss entspricht den Abschreibungen. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 54'050.00. Die Besserstellung beträgt Fr. 1'517.25.

Das erfreuliche Schlussresultat resultiert vor allem aus folgenden Gründen:

– Personalaufwand

Der Personalaufwand fällt trotz höheren Lohnaufwendungen beim Verwaltungs- und Betriebspersonal Fr. 46'781.75 tiefer aus als budgetiert.

– Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand schliesst Fr. 57'967.83 besser ab. Die Sanierungsarbeiten Steinweidstrasse im Betrag von Fr. 91'100.00 wurden über die Investitionsrechnung verbucht.

– *Finanzaufwand*

Der Finanzaufwand ist Fr. 43'125.00 höher als budgetiert. Das vorhandene Kapital in den Spezialfinanzierungen Abwasserentsorgung «Werterhalt» und «Rechnungsausgleich» sowie der Zins zu Gunsten der Abwasserentsorgung sind infolge Verschiebungen von Investitionen höher als angenommen.

– *Abschreibungen Verwaltungsvermögen*

Die Abschreibungen Verwaltungsvermögen schliessen Fr. 87'199.90 tiefer ab als budgetiert. Das Stimmvolk hat an der Urne vom 29. November 2015 der Auflösung der Spezialfinanzierung Pflegeheim Schloss zugestimmt. Das Kapital wurde für übrige Abschreibungen verwendet.

– *Transferaufwand*

Der Transferaufwand ist Fr. 55'034.92 tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Lastenausgleichsbeitrag Sozialhilfe fällt im Vergleich mit der kantonalen Finanzplanungshilfe um Fr. 65'400.00 höher aus als budgetiert. Die Beiträge Lehrergehälter an den Kanton sind Fr. 93'300.00 höher ausgefallen. Die Beiträge an den Kanton für den öffentlichen Verkehr, den Lastenausgleich Sozialversicherung EL sowie die Familienzulagen Nichterwerbstätige waren zu hoch budgetiert. Die Zahlungen an die Regiofeuerwehr Sumiswald und an den Verband ARA Mittleres Emmental sind tiefer ausgefallen.

– *Fiskalertrag (Steuererträge)*

Die Einkommenssteuern Natürliche Personen sind um Fr. 239'900.00 höher und die Vermögenssteuern tiefer ausgefallen. Der Wegfall des Pauschalabzuges für Berufskosten hat sich positiv auf die Einnahmen ausgewirkt. Bei den Juristischen Personen wurden gegenüber dem Budget

Mehrerträge von Fr. 426'200.00 erzielt. Insbesondere die Gewinnsteuern sind Fr. 368'100.00 höher ausgefallen.

– *Entgelte*

Die Entgelte fallen um Fr. 381'043.76 höher aus als budgetiert. Die Feuerwehersatzabgabe wurde auf das Jahr 2016 von bisher 15 Prozent auf 25 Prozent erhöht. Daraus ergaben sich Mehreinnahmen von Fr. 29'400.00 gegenüber dem Budget. Die Anschlussgebühren Kanalisation sind durch drei Grossbaustellen ausserordentlich hoch ausgefallen.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist die Ausgaben für die Schaffung von Vermögensbestandteilen und bleibenden Werten aus. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen bzw. Kostenbeiträge gegenüber. Als Saldo ergeben sich die Nettoinvestitionen. Die Gemeinde Sumiswald hat im Jahre 2016 Bruttoinvestitionen von 2,5 Mio. Franken getätigt. Demgegenüber stehen Einnahmen von Fr. 280'646.00, woraus Nettoinvestitionen von 2,2 Mio. Franken resultieren. Zusätzlich wurden Fr. 48'183.70 im Finanzvermögen ausgegeben und Einnahmen von Fr. 170'499.10 erzielt. Die wichtigsten Investitionen 2016, welche den Steuerhaushalt belasten:

– Erneuerung Mobilien Werkräume technisches Gestalten Sek I Sumiswald	Fr. 90'972.25
– Sanierung WC-Anlage Oberstufe Sumiswald	Fr. 201'425.00
– Sanierung Schoneggstrasse (PWI-Projekt)	Fr. 206'121.00

Der Zusammenzug der Erfolgsrechnung 2016 im Vergleich mit dem Budget 2016 und der Rechnung 2015:

	Rechnung 2016			Budget	Rechnung
	Aufwand	Ertrag	Nettoergebnis	2016	2015
Allgemeine Verwaltung	1'645'266	258'665	-1'386'601	-986'600	-1'017'805
Öffentliche Sicherheit	1'337'516	1'144'583	-192'933	-416'350	-376'077
Bildung	4'050'900	418'991	-3'631'909	-3'792'200	-3'560'934
Kultur und Freizeit	322'695	37'693	-285'002	-278'200	-247'072
Gesundheit	68'684	11'235	-57'449	-41'950	-26'852
Soziale Wohlfahrt	3'851'577	27'230	-3'824'347	-3'819'450	-3'703'733
Verkehr	1'761'211	315'187	-1'446'024	-1'761'750	-1'497'853
Umwelt und Raumordnung	1'970'609	1'798'421	-172'188	-204'700	-337'279
Volkswirtschaft	210'900	272'408	61'508	51'800	38'201
Finanzen und Steuern	3'072'331	14'007'276	0	11'249'400	10'793'405
Total / Ergebnis	0	0	167'164	0	64'000

– Spitalstrasse – Neubau Trottoir	Fr. 155'603.00
– Sanierung Süllenbachstrasse mit Zufahrt Hauenfluh	Fr. 122'717.00
– Ersatz Putzmaschine Werkhof	Fr. 153'162.00

Die wichtigsten Investitionen 2016, welche über die Spezialfinanzierungen realisiert wurden:

– GEP (generelle Entwässerungsplanung), diverse Teilprojekte	Fr. 316'130.00
– Leitungs- und Schachtsanierungen	Fr. 250'409.00
– Sanierung Kanalisation Bahnhofstrasse	Fr. 140'088.25

Bilanz

Die Bilanz gibt über die Vermögenssituation der Gemeinde Auskunft. Das Finanzvermögen einer Gemeinde besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.

Das Finanzvermögen wurde bei der Einführung von HRM2 neu bewertet, woraus per 1. Januar 2016 eine Aufwertung von Fr. 687'135.15 resultierte.

Der Vermögensstand beträgt Ende 2016 rund 16,9 Mio. Franken und hat um Fr. 179'224.86 zugenommen. Es wurde eine kurzfristige Festgeldanlage von 3 Mio. Franken eingegangen, was zu einer Verschiebung zwischen den flüssigen Mitteln und den kurzfristigen Anlagen geführt hat.

Das Verwaltungsvermögen umfasst dagegen jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Die Gemeinde Sumiswald weist Ende 2016 ein Verwaltungsvermögen von 6,2 Mio. Franken aus. Das Verwaltungsvermögen hat um 1,7 Mio. Franken zugenommen.

Diesen Vermögenswerten stehen Fremdmittel von 10,2 Mio. Franken und in Spezialfinanzierungen zweckgebundene Mittel von 4,7 Mio. Franken gegenüber. Das Eigenkapital beträgt Ende 2016 3,4 Mio. Franken oder 6 Steueranlagezehntel.

Fazit

Das gute Rechnungsergebnis dank den höheren Steuereinnahmen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ausgaben nach wie vor höher sind als die Einnahmen. Die Investitionen und die daraus resultierenden Folgekosten werden auch in den nächsten Jahren hoch bleiben. Die Ausgaben müssen kritisch hinterfragt werden. Die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital wird nicht ausgeschlossen – eine Neuverschuldung gilt es aber durch möglichst haushälterischen Umgang mit den vorhandenen Geldmitteln zu vermeiden. Der Kanton Bern gewährt den Gemeinden verschiedene Finanz- und Lastenausgleiche, um die Steuerkraft unter den Gemeinden auszugleichen. Als Folge des guten Ergebnisses wird die Gemeinde diesbezüglich weniger Einnahmen erhalten als bisher. Der

Gemeinderat verfolgt das Ziel, die moderate Steueranlage von 1,79 Einheiten möglichst beibehalten zu können.

Die Jahresrechnung kann bei der Gemeindeverwaltung eingesehen oder verlangt werden und ist auf der Website www.sumiswald.ch aufgeschaltet. Nach dem neuen Modell muss das Gesamtergebnis, das heisst das Ergebnis vor Abschluss der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen Abwasser, Abfall und Regiofeuerwehr ausgewiesen und durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Jahresrechnung 2016 wie folgt zu genehmigen:

Erfolgsrechnung

Aufwand Gesamthaushalt	Fr. 17'800'236.00
Ertrag Gesamthaushalt	Fr. 18'081'323.26
Ertragsüberschuss	Fr. 281'087.26

davon

Aufwand Allgemeiner Haushalt	Fr. 15'690'292.70
Ertrag Allgemeiner Haushalt	Fr. 15'857'456.52
Ertragsüberschuss	Fr. 167'163.82

Aufwand Abwasserentsorgung	Fr. 988'997.75
Ertrag Abwasserentsorgung	Fr. 1'098'807.60
Ertragsüberschuss	Fr. 109'809.85

Aufwand Abfall	Fr. 515'885.70
Ertrag Abfall	Fr. 572'532.04
Ertragsüberschuss	Fr. 56'646.34

Aufwand Regiofeuerwehr	Fr. 605'059.85
Ertrag Regiofeuerwehr	Fr. 552'527.10
Aufwandüberschuss resp. Entnahme SF Werterhalt	Fr. 52'532.75

Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr. 2'538'238.35
Einnahmen	Fr. 280'646.00
Nettoinvestitionen	Fr. 2'257'592.35

Nachkredite	Keine
-------------	-------

2. Beratung und Beschlussfassung

Kindertagesstätte; Kreditgenehmigung einer jährlich wiederkehrenden Ausgabe

Ausgangslage

Der Verein Kinderbetreuung Mittleres Emmental (KIBE) und die DLZ Sumiswald AG haben sich zu einer Projektgruppe zusammengeschlossen. Sie verfolgt das Ziel, zwei Kindertagesstätten (KITA), eine in Sumiswald und eine in Rüegsauschachen, zu betreiben. In einem ersten Schritt soll eine KITA

in Sumiswald eröffnet werden. Die Resultate der im Jahr 2016 durchgeführten Umfrage bei zehn Gemeinden des Mittleren Emmentals zeigen einen Bedarf auf. Im Mittleren Emmental ist derzeit noch keine KITA mit subventionierten Plätzen für familienergänzende Betreuung von Kleinkindern bis zum Eintritt in den Kindergarten vorhanden. Die Förderung von KITA-Plätzen ist eine zentrale Massnahme des kantonalen Familienkonzepts. Die Angebote unterstützen Familien dabei, Beruf und Familie zu vereinbaren sowie existenzsichernde Einkommen zu erwirtschaften und die Chancengleichheit der Kinder zu fördern.

Standort Sumiswald

Die KITA in Sumiswald kann in der DLZ Sumiswald AG an der Spitalstrasse 16, vorerst in einem Provisorium im Westbau, untergebracht werden. Später sind Räume vorgesehen, die derzeit noch leerstehen und nach den Bedürfnissen einer KITA geplant bzw. eingerichtet werden können. Es besteht auch die Möglichkeit, einen Spielplatz im Freien einzurichten.

Standort Rüegsauschachen

Das Projekt wird von der Blaser Swisslube AG unterstützt. Eine leerstehende Wohnung steht als Zwischenlösung zur Verfügung. Der spätere Standort ist noch unklar.

Beginn

Gesuche, die geprüft werden sollen, müssen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, Abteilung «Familie», bis am 1. Februar durch die jeweilige Sitzgemeinde eingereicht werden. Es ist vorgesehen, das Gesuch zur Erschliessung der kantonalen Leistungen per 1. Februar 2018 einzureichen. Der reguläre Start der ersten von zwei möglichen KITAs ist auf Mitte 2018 geplant. Damit eine öffentliche KITA eröffnet und geführt werden kann, muss eine Sitzgemeinde vorhanden sein, welche die finanzielle Verantwortung übernimmt und mit dem Kanton die subventionierten Leistungen abrechnet.

Organisation

Die Projektgruppe plant die Gründung eines Vereins. Als Gründungsmitglieder sind der Verein KIBE Mittleres Emmental, die DLZ Sumiswald AG und die Sitzgemeinde Sumiswald angedacht.

Finanzielles / Kosten

Die familienergänzende Kinderbetreuung im Kanton Bern ist eine gemeinsame Aufgabe von Kanton und Gemeinden. Die Finanzierung erfolgt über den Finanz- und Lastenausgleich und ist zusätzlich in der Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) geregelt.

Die Gemeinden müssen seit 1. Januar 2012 für

Angebote der familienergänzenden Betreuung einen Selbstbehalt von zwanzig Prozent mittragen. Diese werden jährlich neu berechnet. Der Selbstbehalt wird auf dem Nettobetrag der Normkosten eruiert:

- Von den zulässigen Normkosten werden die durchschnittlichen Elternbeiträge abgezogen. Vom verbleibenden Defizit können die Gemeinden achtzig Prozent dem Lastenausgleich zuführen. Die restlichen zwanzig Prozent müssen von den Gemeinden selbst getragen werden. Dieser Selbstbehalt soll anteilmässig den Gemeinden verrechnet werden, die einen Platz beanspruchen.
- Die Normkosten legen fest, wieviel Geld der KITA pro besetzten Platz zur Verfügung steht. Sind die Kosten der KITA höher als die Normkosten, muss die Differenz von der Institution oder der Gemeinde getragen werden. Die Normkosten sind so kalkuliert, dass die Qualitätsvorgaben eingehalten werden können. Zudem erhält die KITA eine Risikoabdeckung für einen Anteil (bis fünf Prozent) nicht besetzter Plätze aus dem Lastenausgleich. Die Gemeinde Sumiswald wird keine Defizitgarantie für die Deckung eines allfälligen Verlusts übernehmen.

Es ist davon auszugehen, dass der maximale Selbstbehalt der Gemeinde Sumiswald tiefer ausfallen wird, da auch Kinder aus umliegenden Gemeinden in der KITA betreut werden sollen. Ausserdem ist eine Entlastung bei den Beträgen für die Betreuung von Kindern durch Tageseltern zu erwarten.

Damit eine KITA kostendeckend betrieben werden kann, haben Bund und Kantone verschiedene Anschubfinanzierungs- und Subventionierungsmechanismen vorgesehen. Der Bund zahlt maximal Fr. 5'000.00 pro Jahr und besetztem Platz für den Aufbau. Grundsätzlich sollte die KITA ab dem dritten Jahr kostendeckend betrieben werden können. Daher ist die neue KITA für die ersten drei Betriebsjahre auf ein durch die Gemeinde Sumiswald rückzahlbares Darlehen von Fr. 80'000.00 bis Fr. 100'000.00 angewiesen. Der Gemeinderat hat unter Vorbehalt der Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung beschlossen, mit dem Verein einen Darlehensvertrag mit einer Verzinsung von einem Prozent einzugehen.

Die wiederkehrenden Kosten von maximal Fr. 50'000.00 entstehen jährlich, weshalb deren Bewilligung gemäss Artikel 6 Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald in die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung fallen.

Grundsätzlich steht das Angebot in erster Linie den Kindern aus Sumiswald zur Verfügung. Soll

Berechnungsbeispiel

Die Normkosten betragen im Jahr 2017 pro Stunde:	Fr. 12.03
Pro Tag und besetzter Platz:	Fr. 108.27 (= 9 Stunden * Fr. 12.03)
Pro Jahr und besetzter Platz:	Fr. 25'984.80 (= 240 Tage * Fr. 108.27)
Kosten ab 2018 (bei 12 subventionierten Plätzen)	
Jährliche Normkosten bei besetzten Plätzen	Fr. 311'818.00
Durchschnittliche Elternbeiträge KITA für Sumiswald	–Fr. 54'240.00
Bruttokosten Gemeinde Sumiswald (Vorfinanzierung an KITA)	Fr. 257'578.00
Maximaler Selbstbehalt Gemeinde Sumiswald (20 Prozent der Bruttokosten Gemeinde Sumiswald)	Fr. 51'515.60

die KITA auch Kindern aus anderen Gemeinden angeboten werden, gibt es die Möglichkeit, den Selbstbehalt pro Kind wie auch die zusätzlichen Personal- und Infrastrukturkosten der jeweiligen Wohnsitzgemeinde mittels Abschluss eines Leistungs- oder Anschlussvertrages bzw. Vereinbarung mit Kostengutsprachen zu überwälzen.

Der Aufwand für eine Sitzgemeinde wird auf ein paar Tage im Jahr beziffert und beinhaltet:

- Lastenausgleichsabrechnung mit dem Kanton erstellen
- Leistungsvereinbarung mit der KITA abschliessen
- Leistungs-/Anschlussverträge/Vereinbarungen mit Kostengutsprachen mit umliegenden Gemeinden abschliessen
- Jährlicher Aufsichtsbesuch im Zusammenhang mit dem Reporting

Stellungnahme Gemeinderat

Der Gemeinderat empfiehlt die Annahme des Geschäftes aus folgenden Gründen:

- Stärkung der Gemeinde Sumiswald als Subzentrum
- Gewährleistung eines vielseitigen Dienstleistungsangebots
- Verbesserte Rahmenbedingungen für Mitarbeitende von Industrie und Gewerbe
- Förderung der Attraktivität für die Bevölkerung als Wohnort und für die Industrie und das Gewerbe als Standort
- Das Dienstleistungsangebot soll auch anderen Gemeinden zur Verfügung stehen (mit Kostenüberwälzung)

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung wird beantragt, eine Kindertagesstätte in Sumiswald mit insgesamt 12 subventionierten Plätzen zu eröffnen und die jährlich wiederkehrenden Ausgaben ab dem Jahr 2018 in der Höhe von brutto Fr. 257'000.00

und netto maximal Fr. 50'000.00, vorbehaltlich der Ermächtigung durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF), zu genehmigen.

**3. Beratung und Beschlussfassung
Gebührenreglement; Totalrevision****Ausgangslage**

Das heute gültige Gebührenreglement wird seit dem 1. Januar 2012 angewendet.

Die letzte Revision beinhaltete Anpassungen im Anhang.

Als Grundlage für die Erarbeitung des neuen Gebührenreglements diente zur Hauptsache das Musterreglement des Kantons Bern. Anlass zur Revision gab vor allem die Unstimmigkeit, dass die Gebühreneinnahmen den Personal- und Infrastrukturaufwand nicht mehr decken. Der Anhang zum Gebührenreglement wurde aus diesem Aspekt heraus überarbeitet. Zusätzlich haben sich auch verschiedene andere Neuerungen ergeben. Bei sämtlichen Gebühren wurde der Minimalansatz berücksichtigt. Damit werden aus Sicht des Gemeinderates der Grundsatz der Verhältnismässigkeit wie auch die lokalen Gegebenheiten berücksichtigt.

Was ändert?**Gebührenreglement**

Die *Gebühren nach Aufwand* werden wie bisher nach der Art der Dienstleistung unterteilt, mit zusätzlichen Abstufungen in den Bereichen der Verwaltung und des Feuerwesens.

Verwaltung:

- Aufwandgebühr I: Normale Verwaltungstätigkeit wie Ausfüllen von Formularen oder Kontrolle auf Vollständigkeit und inhaltliche Richtigkeit von Baugesuchen

- Aufwandgebühr II: Verwaltungstätigkeit, die eine besondere fachliche Qualifikation erfordert wie das Verfassen einer Verfügung oder von Einspracheverhandlungen

Feuerwehr:

- Dienstleistungen für Anschlussgemeinden, Brandeinsätze, Personenbergungen

Die Gebühren nach Aufwand werden nach dem Zeitaufwand berechnet, der für die konkrete Dienstleistung erforderlich ist. Nebst den Gebühren nach Aufwand wird mit der Pauschalgebühr eine Dienstleistung unabhängig vom verursachten Aufwand abgegolten. Beispiele: Personenauskünfte oder Einzeladressangaben

Die Verjährungsfrist der Gebühren wird von derzeit fünf Jahren nach ihrer Fälligkeit auf zehn Jahre angehoben.

Anhang zum Gebührenreglement

Es sind verschiedene Änderungen in Kraft getreten, welche die heutige Fassung nicht berücksichtigt:

- Personen-, Familien- und Erbrecht
 - Wegfall Familienrecht, Zuständigkeit liegt ab 1. Januar 2013 bei der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Bern
 - Die Siegelungen, Entsiegelungen werden neu mit der Aufwandgebühr II abgegolten.
- Ortspolizeiwesen
 - Wegfall Schlachtier- und Fleischuntersuchungen
 - Aufnahme der Bestimmungen über das Prostitutionsgewerbe
 - Aufnahme von Gebühren für die Benützung von Vorplätzen und Strassen
- Bauwesen
 - Streichen des Marktwesens/Warenmarktes, da Regelung über Leistungsvereinbarung
- Schulen
 - Angebots-Aufnahme von Aufgabenhilfe in Gruppen

Die Grundsätze für die Erhebung der Gebühren sind nach wie vor unverändert im Reglement dargelegt. Die Beschlussfassung liegt weiterhin in der Zuständigkeit der Gemeindeversammlung, und das Festlegen des Tarifs liegt in der Kompetenz des Gemeinderats.

Mit Inkraftsetzung des totalrevidierten Gebührenreglements mit Angang auf 1. Januar 2018 treten auch die durch den Gemeinderat beschlossene Gebührenverordnung beziehungsweise Benützungssordnung für Räume und Sportanlagen der Einwohnergemeinde Sumiswald in Kraft.

Stellungnahme Gemeinderat

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, dass mit der vorliegenden Revision die administrative und zeitliche Inanspruchnahme der Verwaltung finanziell angemessener abgegolten werden kann.

Das Reglement liegt 30 Tage vor der beschlussfassenden Versammlung bei der Gemeinde-schreiberei öffentlich auf.

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung möchte der Totalrevision Gebührenreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald mit Anpassungen im Anhang zustimmen.

4. Sanierung Spitalstrasse; Kreditgenehmigung

Ausgangslage

Um die Qualität und Nachhaltigkeit der Gemeindestrassen sicherstellen zu können, werden diese laufend auf ihren Zustand hin überprüft. Der Sanierungsbedarf der Spitalstrasse ab Einmündung Archgässli bis Teussenhohle ist schon seit längerem bekannt und im Finanzplan eingestellt. Nach Abschluss der Umbau-/Sanierungs- und Umgebungsarbeiten des Alters- und Leichtpflegeheims SumiA sind Anpassungsarbeiten entlang der Spitalstrasse infolge von Unebenheiten, offenen Fugen, Rissen und Aufwölbungen sowie Trottoiranpassungen notwendig.

Die Arbeiten werden in zwei Abschnitte unterteilt:

Abschnitt 1

Bereich DLZ Sumiswald AG und SumiA

Dieser Teilabschnitt weist eine Länge von 182 Metern und eine Fläche von 1'160 m² auf. Im Bereich DLZ Sumiswald AG/Einfahrt Löhliweg bis Kreuzung Spitalstrasse/Archgässli ist die Erneuerung der Kofferung erforderlich. Durch die Randrisse müssen die Abschlüsse sowie Randverstärkungen saniert werden. Die Kanalisation wird mit neuen Schachtabdeckungen versehen. Das Trottoir muss in seiner Höhe angepasst und soll auf zwei Meter verbreitert werden. Die Tiefbaukommission hat gemeinsam mit der Wasserversorgung Sumiswald ein Sanierungsprojekt für die Erneuerung der



Wasserleitung erarbeitet. Durch die Zusammenarbeit können Synergien genutzt werden. Die Anstösser werden nur einmal mit den Einschränkungen und Beeinträchtigungen einer Baustelle konfrontiert. Die weiteren Werkeigentümer haben keinen Bedarf angemeldet. Aufgrund des bestehenden Schadenbilds und der geplanten Grabarbeiten für die Wasserleitung ist es sinnvoll, den Strassenoberbau zu erneuern und am Schluss einen neuen Deckbelag einzubauen.

Abschnitt 2

Ab DLZ Sumiswald AG/SumiA bis Teussenhohle

Dieser Strassenabschnitt weist eine Länge von 640 Metern und eine Fläche von 3'410 m² auf. Die Strassensanierung erfolgt unabhängig von den vorgesehenen Bauarbeiten durch die Wasserversorgung Sumiswald. Der bestehende Belag wird abgefräst und die vorhandenen Risse werden ausgebessert und der Rand (Bankett) verstärkt. Auch in diesem Teilabschnitt wird das Trottoir teilweise erneuert und die Randabschlüsse werden saniert. Der stellenweise mangelhafte Zustand der Foundationsschicht und des Belags muss verbessert werden. Die Einlaufschächte werden erneuert und die Schachtabdeckungen ersetzt. Die Wasser-schieber und die Swisscom-Schächte müssen ebenfalls angepasst werden. Nach den Bauarbeiten wird ein neuer Deckbelag eingebaut.

Kostenschätzung

Baumeisterarbeiten	Fr. 520'000.00
Projekt und Bauleitung	Fr. 36'000.00
Markierungen und Signalisationen	Fr. 5'000.00
Baubewilligung, Verfahren	Fr. 2'000.00
Unvorhergesehenes	Fr. 17'000.00
Total	Fr. 580'000.00

Zeitplan

Sofern die Gemeindeversammlung dem Projekt zustimmt, wird die Sanierung mit Baubeginn Herbst 2017 und Dauer bis Frühjahr 2018 vorgehen.

Finanzielle Tragbarkeit

Die finanzielle Tragbarkeit wird mit dem Finanzplan 2017 bis 2021 nachgewiesen, die Investitions-limite wird eingehalten.

Es ist mit jährlich Fr. 14'500.00 (2,5 % = Anlagedauer 40 Jahre) für Abschreibungen zu rechnen. Nach Finanzplan sind keine zusätzlichen Fremdmittel erforderlich.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, für die Sanierung der Spitalstrasse einen Bruttokredit von Fr. 580'000.00 zu genehmigen.

5. Erteilung einer Ehrenbürgerschaft

Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2016 wurde das Anliegen vorgetragen und der Antrag gestellt, Dieter Sigrist zum Ehrenbürger zu ernennen. Die Verleihung dieses Titels wurde mittels Erheblichkeitserklärung bekräftigt. Die Ehrenbürgerschaft kommt allgemein einer Persönlichkeit zu, die sich in der Öffentlichkeit durch ausserordentliche Verdienste oder durch ein Werk für nachkommende Generationen hervorhebt. Mit der Erteilung einer Ehrenbürgerschaft wird das Gemeindebürgerrecht und eventuell auch das bernische Kantonsbürgerrecht erteilt. Da in Sumiswald das Ehrenbürgerrecht erstmals verliehen wird, hat der Gemeinderat Kriterien erarbeitet, die es grundsätzlich zu erfüllen gilt. Er ist zudem der Meinung, dass diese Voraussetzungen von Fall zu Fall neu überarbeitet werden müssen. Mit Dieter Sigrist konnte eine Persönlichkeit geehrt werden, die sich in beeindruckender Weise um Sumiswald verdient gemacht hat.

Lebenslauf

Dieter Sigrist wurde im Jahr 1954 in Balsthal als erstes von drei Kindern geboren. Bereits in seinem zweiten Lebensjahr ist die Familie in den Kanton Bern umgezogen. Nach seiner obligatorischen Schulzeit in Ittigen und Bolligen absolvierte er von 1970 bis 1974 das Lehrerseminar Hofwil in Bern. Im Jahr 1975 wurde er als Lehrer an die Primarschule Sumiswald Dorf gewählt. Er war, unterbrochen durch zwei längere Urlaubsreisen in den Jahren 1998/1999 und 2004/2005, bis 2014 als Lehrperson an der gleichen Schule tätig. Innerhalb dieser vier Jahrzehnte übte er das Amt als Schulmaterialverwalter für zehn Jahre aus und war für vier Jahre Standortschulleiter.

Lokalhistoriker

Dieter Sigrist interessierte und befasste sich intensiv mit der Lokalgeschichte, der Siedlungsgeschichte und der Entwicklung der Gemeinde Sumiswald. Seine Freude, sich mit der Lokalgeschichte auseinanderzusetzen, hat ihm zurecht den Namen des Dorfhistorikers eingebracht. Das Gemeindebuch «Streiflichter» entstand aus dem Bedürfnis heraus, bereits vorhandenes Material in einem Buch zu vereinen. Diese Arbeit beanspruchte einige Jahre.

In Dieter Sigrist kam nach Fertigstellung der «Streiflichter» der Wunsch auf, ein Bilderbuch mit alten Fotos zusammenzustellen. Inspiriert hat ihn das vergriffene Fotobüchlein von Rudolf Schneider senior. Das Bilderbuch «Sumiswald in alten Ansichten» hat er in anderthalb Jahren als Nachschlagwerk mit dem Wichtigsten aus Sumiswalds

Vergangenheit erarbeitet. Das Buch ist am 4. November 2016 erschienen und soll vor allem Freude bereiten und Gespräche auslösen. Sämtliches Foto- und Bildmaterial der Gemeinde Sumiswald steht nun Interessierten als katalogisierte, umfangreiche und kommentierte Foto- und Bildmaterial-Sammlung zur Verfügung.

Dank dem Engagement von Dieter Sigrist werden auch für die nachkommenden Generationen interessante historische Nachschlagwerke und Foto-sammlungen über die Gemeinde Sumiswald zur Verfügung stehen. Sie tragen zum Erhalt altüberlieferten Wissens und Kulturguts bei.

Kultur

Mit seiner Ehefrau Silvia hat er im Jahre 1982 die «Chlyni Büni Sumiswald» gegründet und führt diese seit nunmehr 35 Jahren. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben die beiden gegen 300 Anlässe wie Konzerte, Theater, Vorträge und Filmvorführungen durchgeführt. Es konnten viele bekannte Musikgrößen wie beispielsweise Donovan, Toni Vescoli, Stiller Has und Dänu Wisler engagiert werden.

Dank dem Herzblut von Silvia und Dieter Sigrist wird die kulturelle Szene in Sumiswald belebt, mitgestaltet und massgeblich geprägt.

Seit 2007 ist Dieter Sigrist auch Redaktionsmitglied des Gemeindeblatts *DI SCHWARZI SPINNELE*.

Als Autor schreibt er Kolumnen für die Wochenzeitung und den Unter-Emmentaler wie auch Beiträge für den historischen Kalender «Hinkende Bot» und den Alpenhorn-Kalender. Er war zudem während zehn Jahren Vorstandspräsident der Sumiswalder Bibliothek.

Ebenfalls ist er in einer Musiksendung auf Radio «RaBe» alle vierzehn Tage zu hören.

Sport

Aus Leidenschaft zum Sport gründete er Ende der 70er Jahre zusammen mit anderen Interessierten den Tischtennisclub Sumiswald und im Jahr 1996 half er mit, den Sportkegelclub Sumiswald aufzubauen.

In den Jahren 1990 bis 2009 pfiff er als Schiedsrichter für den Sportverein Sumiswald.

Als Dank und Anerkennung für seine ausserordentlichen Dienste wie auch als Zeichen der Wertschätzung hat ihn der Gemeinderat zum Ehrenbürger ernannt. Damit sollen seine ausserordentlichen Leistungen, sein grosses Engagement für die Öffentlichkeit und Gesellschaft sowie seine Verbundenheit zur Wohngemeinde Sumiswald gewürdigt und ausgezeichnet werden.

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung möchte die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Dieter Sigrist zur Kenntnis nehmen.

6. Orientierungen des Gemeinderates

- Zwischenstand der Fussgängerstreifen Schulhaus Wasen
- Weiterverwendung Schloss Sumiswald

7. Verschiedenes

Keine Mitteilungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung im Anschluss an die Gemeindeversammlung zum Apéro ein.



Wer weiss mehr über das «Lismerhüsli»?

In der umfangreichen und inzwischen katalogisierten Foto- und Bildersammlung der Gemeinde gibt es ein paar wenige Aufnahmen, zu denen nähere Angaben fehlen. *DI SCHWARZI SPINNELE* wird in den kommenden Ausgaben einige dieser Fotos abdrucken.

Für den Fall, dass Sie wissen, wo diese Aufnahme entstanden ist, möchten wir Sie höflich bitten, uns diese Informationen weiterzugeben (Kontaktangaben siehe Seite 1).

Wir danken herzlich für Ihre Hilfe!
Redaktion DI SCHWARZI SPINNELE

Trottoir Spitalstrasse – Aufwertung und Bereicherung für das Dorf Sumiswald



Seit dem Herbst 2016 können Fussgänger entlang des Bauernhauses «Arch» an der Spitalstrasse ohne Mehrfachüberquerung einfach und sicher in das Dorfzentrum gelangen oder aber auch zurück, beispielsweise zu den Alterswohnungen, zum Altersheim oder ganz einfach in die Wohnquartiere oberhalb des Dienstleistungszentrums. Mit dem Neubau des Trottoirs entstand eine gute und attraktive Fussgängerverbindung.

Ausgangslage für dieses Projekt war die bauliche Absicht des Grundeigentümers Jakob Widmer, die Nordfassade seines Bauernhauses zurückzubauen. Die sofortige Bereitschaft, die freiwerdende Fläche für ein Trottoir der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, veranlasste die damalige Strassenkommission, auch mit den anderen betroffenen Grundeigentümern Kontakt aufzunehmen und ein Vorprojekt zu erarbeiten.

Sofort wurde klar, dass auch der Verteilstock der Braunbrunnengenossenschaft versetzt werden muss, wenn ein durchgehendes Trottoir erstellt werden sollte. Nachdem alle Beteiligten die erforderliche Unterstützung angeboten und die notwendige Landfläche zur Verfügung gestellt hatten, hat der Gemeinderat den Verpflichtungskredit von Fr. 165'000.00 bewilligt.

Die Ausführung ab Archgässli bis zum VOI Migros dauerte infolge von Unterbrüchen durch das Emmentalische Schwingfest und das Töff-Treffen

das ganze Jahr 2016 hindurch. Insbesondere die Versetzung des Verteilstockes der Braunbrunnengenossenschaft zeigte sich als Herausforderung. Die Wasserzuleitung zu den einzelnen Abnehmern erfolgt bekanntlich ohne Pumpwerk im Freispiegelverfahren, das heisst, sämtliche Leitungen, Teilstöcke und -aufsätze sind in der Länge und Höhe genau abgestimmt, damit die zugeteilten Wassermengen an die verschiedenen Abnehmer weiterhin garantiert werden können.

Diese Arbeiten sowie der neue wunderschöne Teilstock, welcher von der Braunbrunnengenossenschaft finanziert wurde, hat die Firma Peter Wirth, Wasen, ausgeführt und erstellt. Die übrigen baulichen Massnahmen für die Versetzung sind in das Trottoir-Projekt der Gemeinde eingeflossen.

Die Bauarbeiten an dem rund 200 Meter langen und 1,5 Meter breiten Trottoirneubau sind von der Firma Aeschlimann AG, Sumiswald, ausgeführt worden. Werner Berger, Firma ITE GmbH, Sumiswald, hatte die Bauleitung inne.

An dieser Stelle wird allen Beteiligten, insbesondere den Grundeigentümern Jakob Widmer sowie Beatrice und Jürg Kofler sowie Dr. Beat Benz (inklusive Migros Aare) für die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft, das nötige Land an die Gemeinde abzutreten, der beste Dank ausgesprochen.

Die Bauverwaltung

Haben Sie Interesse, Beiträge im Informationsblatt der Gemeinde Sumiswald zu veröffentlichen?
Das Redaktionsteam nimmt Ihre Ideen gerne entgegen.
Sie sind an gemeinde@sumiswald.ch zu richten.

Kulturei und Chlyni Büni

Seit bald einmal vier Jahrzehnten bespielen die Kulturei (früher «Kulturkreis», gegründet 1979) und die Chlyni Büni (seit 1982) die Sumiswalder Kulturszene. Über all die Jahre haben sich der Verein Kulturei und das «Familienunternehmen» Chlyni Büni mit den Veranstaltungen ergänzt und mit ihren jeweiligen Jahresprogrammen gemeinsam für ein vielfältiges Kulturangebot gesorgt. Nun haben sich die Büni-Leute Silvia und Dieter Sigrist entschlossen, kürzer zu treten. Sie werden Ende August 2017 ihren letzten Anlass durchführen.

Sowohl die Kulturei als auch die Chlyni Büni sehen es als selbstverständlich an, dass in Sumiswald weiterhin ein reiches und vielfältiges Kulturangebot bestehen soll. Die beiden Veranstalter haben darum ausführlich über die Zukunft gesprochen. Die Kulturei wird weiterhin ein Kulturangebot mit mehreren Anlässen im Winterhalbjahr organisieren. Dabei darf sie auf die Unterstützung von Sigrists zählen und auf ihre Erfahrung und Beziehungen zurückgreifen. So sollen Programme entstehen, die von der Anschauungsweise beider Institutionen geprägt sind und von den Ideen und der Arbeit des jüngsten Vorstandes der Kulturei getragen werden. Im Leben der Vorstandsmitglieder Mathias Ryser, Christoph Kobel, Andrea Gfeller, Christoph Schnyder, Jörg Mäder, Werner Heiniger, Cornelia Krall-Villiger und Fritz Schürch spielt die Kultur eine zentrale Rolle. Die Kulturei möchte versuchen, alle Sparten der Kultur zu fördern und eine Bühne dafür zu bieten. Darüber hinaus ist sie in der Lage, künstlerisches und kulturelles Schaffen auf Gesuch hin zu unterstützen. Neu erhält die Kulturei von der Gemeinde Sumiswald im Rahmen einer Leistungsvereinbarung einen finanziellen Zustupf. Deshalb kann von der

Die Chlyni Büni...

... wurde im Sommer 1982 von Silvia und Dieter Sigrist ins Leben gerufen. In den vergangenen 35 Jahren haben die beiden in Sumiswald 220 Konzerte, Theater, Lesungen und Dia-Vorträge organisiert. Dazu kamen über all die Jahre verteilt mehr als 70 Filmvorführungen im ehemaligen Kino Bad Ey. Mitgetragen wurde die Büni von rund 250 Gönnerinnen und Gönnern. Dank ihrer Unterstützung war die Büni nicht auf fremdes Sponsoring angewiesen.

Die Geschichte der Chlyne Büni endet im kommenden August nun so, wie sie auch begonnen hat: mit einer Jazz-Matinée im altherwürdigen «Bären»-Saal. Fast auf den Tag genau 35 Jahre nach ihrer Geburt wird zur Verabschiedung der Büni wieder die gleiche Band aufspielen, die schon am allerersten Anlass zu hören war – die Berner Longstreet Jazzband.

Text Kulturei und Chlyni Büni,
Bilder zVg

Erziehungsdirektion des Kantons Bern weitere finanzielle Unterstützung in der Grössenordnung des Gemeindebeitrags beantragt werden. Diese Gelder, die Jahresbeiträge der Mitglieder des Vereins Kulturei sowie die Einnahmen bei den Veranstaltungen bilden zusammen mit viel Freiwilligenarbeit die Grundlagen für die Organisation und Durchführung der Anlässe, die meistens nicht selbsttragend sind. Das hat auch damit zu tun, dass auf dem Land das Publikum kleiner ist als in den Zentren. Ohne breite Unterstützung ist ein

Von links: Mathias Ryser, Christoph Kobel, Andrea Gfeller, Christoph Schnyder, Jörg Mäder, Werner Heiniger, Cornelia Krall-Villiger und Fritz Schürch





Stiller Has, Kulturei: 8. November 2014
 Stiller Has, Chlyni Bühni: 25. Februar 2002

vielfältiges kulturelles Angebot in der Region nicht zu bieten. Die Anerkennung der Wichtigkeit eines Kulturvereins vor Ort bei den Behörden lassen die Verantwortlichen mit gutem Mut in die Zukunft blicken. Kulturei und Chlyni Bühni hoffen zudem, dass möglichst viele Gönner der Chlyne Bühni die Arbeit der Kulturei künftig als deren Vereinsmitglieder unterstützen werden! Das wichtigste für «Kulturtäter» – lies Veranstalter und Künstler – ist und bleibt das Interesse des Publikums für die Anlässe.

Die Bevölkerung der Gemeinde Sumiswald durfte sich in den letzten Jahrzehnten dank der Vereine und der Programme von Kulturei und Chlyni Bühni über ein recht abwechslungsreiches Kulturangebot freuen. Helfen Sie mit Ihrem Interesse und einem Vereinsbatzen mit, dass dies auch weiterhin möglich sein wird!



Ferruccio Cainero



Andy Egert und Bob Stroger – Blues

Was ist Kultur?

Kultur hat Wechselwirkungen zum Alltag wie Design, Medien, Musik und Architektur. Sie ist nachhaltig und langlebig, ist Grundlage für Themen in Mode, Jugendszene, Marketing. Sie braucht Kreativität, Ausdauer und Können. Sie ist nicht planbar und sie braucht ein Klima des Wachstums, Freiräume, Zeit, Jugendförderung. Nicht zuletzt darf durch ein breitgefächertes Interesse der Bevölkerung an aktuellen kulturellen Tendenzen eine positive Rückwirkung auf den Werkplatz Sumiswald erwartet werden. Kurzum: Kultur ist interessant und macht Freude.



Dr. Adolf Haslebacher (1875 bis 1932) – Briefe aus der Karibik



Adolf Haslebacher mit Schmiss – als Student gehörte er einer schlagenden Verbindung an.

Dies ist die Geschichte eines Bürgers unserer Gemeinde, der als junger Arzt Abenteuerliches erlebt hat und in späteren Jahren zum gefragten Spezialisten für Damenbeine wurde. Doch der Reihe nach...

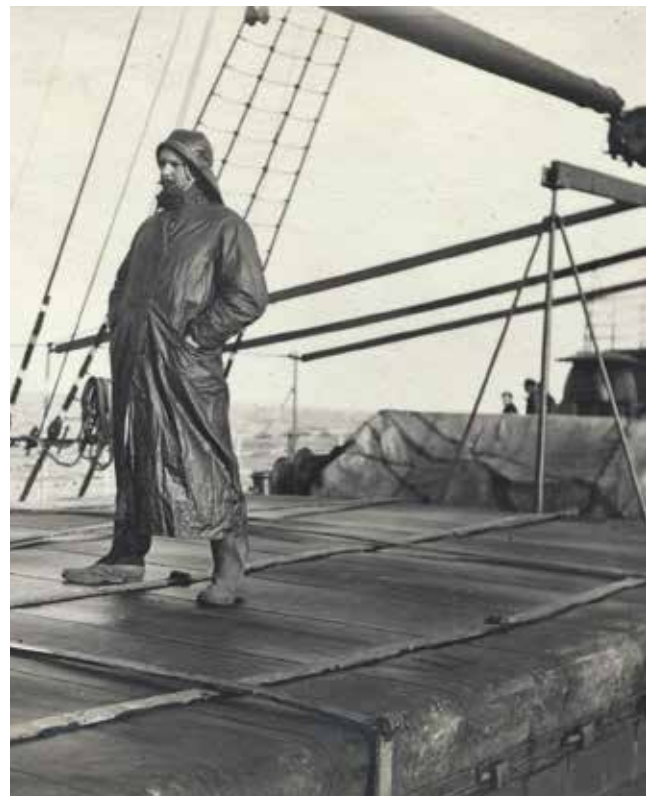
Adolf Haslebacher kam 1875 als jüngster Sohn des Wirtes Johannes Haslebacher und dessen Frau Anna Elisabeth in Grünen zur Welt. Das Ehepaar wirtete damals auf der «Schifere», dem heutigen «Hirschen». Adolf besuchte in Sumiswald die Primar- und die Sekundarschule, anschliessend das Gymnasium in Burgdorf. Es folgte ein Medizinstudium an den Universitäten Bern und Zürich, und unmittelbar nach Abschluss des Studiums meldete sich der junge Arzt als Freiwilliger zu einem Einsatz während des Zweiten Burenkriegs (1899 bis 1902).

Nach dieser Tätigkeit als Lagerarzt zog es den jungen Abenteuerer aufs Meer: Er heuerte als Schiffsarzt bei der «Holländischen West-Indien-Linie» an und bereiste im Frühjahr 1902 auf der «Nassau» die Karibik. In dieser Zeit schrieb der junge Arzt fleissig nach Hause, Reiseberichte, die detailreich und humorvoll über das Leben an Bord und die jeweiligen Reisesationen Auskunft geben und die es wert sind, hier wenigstens ausschnittsweise wiedergegeben zu werden!

17. März 1902

Lieber Vater! Diesen Brief schreibe ich auf dem Atlantischen Ocean ungefähr auf 11° n. Breite und 52° westl. Länge. Du kannst auf Deinem Globus nachsehen, wo das ist. ... Das Schiff ist ein alter Rumpelkasten und ziemlich primitiv eingerichtet. Hingegen ist der Kapitän ein sehr artiger Mann, der mir in jeder Weise entgegenkommt. ... Das Leben an Bord ist für einen Mann, der gewöhnt ist, sich zu rühren, das denkbar Langweiligste, das es gibt. ... Die Holländer sind ausgesprochene Feinde jeder Art von Sport... Nun habe ich den 3. Steuermann auf meine Seite gebracht. Ich habe 2 hölzerne Säbel gemacht und 2 Handschuhe aus Segeltuch, und so verhalten wir uns alle Tage 2mal vor dem Essen zum grossen Entsetzen von sämtlichem Gebein, das an Bord ist. ... der Holländer hat im allgemeinen eine grässliche Angst vor allem was Waffe heisst, und Du kannst Dir denken, dass ich mit meiner Visage (Studentenschmiss!) als ein Individuum gelte, mit dem nicht gut ist, Kirschen zu essen...

Bereits vierzehn Tage später konnte von Lange- weile keine Rede mehr sein – die «Nassau» geriet mitten in die diplomatisch-militärischen Wirren der Venezuela-Krise von 1902/03. Noch vor dem Anlegen in Puerto Cabello nahm die «Nassau» einen geflüchteten General mit seinem Gefolge an Bord.



«Das Schiff ist ein alter Rumpelkasten...»

Porto-Cabello, 1. April 1902

... Das Gewühl, das an Bord herrschte, war unbeschreiblich. Die Leute waren mit Sack und Pack an Bord geflüchtet. Einige hatten als ihr kostbarstes Gut ihre Kampfahne mitgebracht, andere wieder Papageien, Affen, Hühner, Singvögel etc. Dazwischen die glutäugigen Söhne des Mars. Wir hatten nicht weniger als 6 Generäle an Bord (in Venezuela kommen 2 Generäle auf einen Soldaten), die von ihren Heldenthaten erzählten und den Damen wacker den Hof machten. Sie scheinen ihr Missgeschick nicht tragisch zu nehmen, und da ihnen die blutigen Lorbeeren des Schlachtfeldes versagt blieben, errangen sie umso grössere Siege durch die Waffen Amors. Auch für meine Wenigkeit fiel noch etwas ab; denn von den Leuten, die an Bord gekommen waren, waren einige verwundet. Die Wunden waren durchgehends Schusswunden mit enger Einschuss- und weiter Ausschussöffnung mit ausgedehnter Zerstörung der Weichtheile. Die Wunden rührten also offenbar von Dum-Dum-Geschossen her. ...

Die Reise mit der «Nassau» führte den jungen Dr. Haslebacher weiter über Jamaica und Haiti bis nach New York. Ein mehrseitiger Brief zeigt, wie sehr der junge Arzt von der Stadt am Hudson River fasziniert war.

... In New York ist so viel zu sehen, dass einem beinahe der Verstand still steht. ... Und der Verkehr auf den Strassen! Wenn man das nicht gesehen hat, macht man sich keinen Begriff davon. Z.B. am Broadway: Die Trottoirs, die sind auf jeder Seite 6 m breit und die Fahrbahn ungefähr 40 – 50. In dieser Fahrbahn laufen die Schienen von 3 elektrischen Bahnen und Trams, die überhaupt keinen festen Betrieb haben, sondern ungefähr in Abständen von 200 Meter kommt jeweilen ein anderer Wagen. ...

Man hat da Häuser von 32 Stockwerken gebaut. Wenn man die Kasten ansieht, begreift man, warum man sie Himmels- oder Wolkenkratzer genannt hat. ... Eine fernere Sehenswürdigkeit von New York sind auch die grossen Kaufhäuser. Da sind Ruofs und Gebrüder Loeb in Bern die reinsten Waisenknaben dagegen. Eins dieser Kaufhäuser beschäftigt allein ein Personal von 6000 Angestellten. Da ist aber auch alles zu haben, was man sich nur denken kann, von der Stecknadel bis zur Dampfmaschine und zum Motorboot, vom Salzhering bis zum Oelbild, vom Hemdknopf bis zum Phonographen, von der Topfpflanze bis zum Affen und Papageien, vom Gebetsbuch bis zum Chronometer etc. ...

Am letzten Abend hatte ich noch Gelegenheit, Buffalo Bill mit seinen rough riders zu sehen. Was das für Kerls sind! Gerade was man sich von

so einem Cowboy vorstellt, und schiessen tun die Kerls! Aber die ganze Geschichte riecht schon etwas sehr nach Schnick und Zirkus. ...



Adolf Haslebacher mit seiner Frau Adele, geb. Bislin, um 1906

Im Anschluss an seine ereignisreiche Zeit als Schiffsarzt kehrte Adolf Haslebacher in die Schweiz zurück. Während zweier Jahrzehnte war er nun als Kurarzt tätig: zuerst in Engelberg, darauf in Bad Ragaz – wo er 1906 auch heiratete – und schliesslich in Locarno-Orselina. Ab 1923 führte Dr. Haslebacher am Seilergraben in Zürich eine eigene, dem Vernehmen nach florierende Praxis: Der Charleston, ein rasant-freizügiger Tanz der Wilden Zwanziger und von den Damen oft in kurzen Partykleidern getanzt, wurde der weiblichen Eitelkeit wegen zu einer sicheren Einkommensquelle für den Bein-Spezialisten Haslebacher.

Viel Zeit war dem Arzt in Zürich nicht mehr vergönnt. Adolf Haslebacher starb 1932 an den Folgen eines Hirnschlags.

Text ds

Das Bildmaterial und die Informationen für diesen Artikel hat Erwin Haslebacher, Grünen, freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Eine Zeit-Geschichte

Tageszeitangaben nach Sonnenstand, präziser später mit Sonnenuhren, sind schon seit Jahrhunderten Geschichte. Ebenso Zeitmessungen mit Sand- und Kerzenuhren sind längst vorbei, und entsprechende Geräte heute vielleicht noch in Museen zu bestaunen. Die heutigen Zeitmessungen der Atomuhren mit Anzeigen von Bruchteilen von Tausendstelsekunden werden vor allem in gewissen Techniken eingesetzt. Doch die Geschichte eines besonderen Lebenswerks, hergestellt von einem Uhrmacher aus Wasen, sei hier in Erinnerung gerufen.

Wer kannte ihn nicht, den Uhrmacher Hans Zürcher. Er war ein ausgewiesener Fachmann seines Berufs, beherrschte die Uhrmacherkunst bis ins kleinste Detail. Mit feinstem Werkzeug und mit Polissage verstand er es, den Teilen die erforderliche Präzision, Feinheit und den Glanz zu geben. In seiner Werkstatt trug er meistens seine Stirnlupe, wenn seine Brille nicht die verlangte Genauigkeit her-



gab, um dem Uhrwerk «ins Herz zu schauen». Und sie bewegt sich doch, sagt gemäss Legende Galileis, die Erde im Sonnensystem. Hat sich Hans Zürcher damals wohl an diese Worte erinnert? Jedenfalls stellte der gewiefte Uhrmacher vor über einem halben Jahrhundert in mehrjähriger Handarbeit im Auftrag eines welschen Industriellen ein Wunderwerk des Uhrenbaus her. Als grösste astronomische Sumiswalder Pendule mit Schlagwerk – sie war 1,15 Meter hoch mit einem Zifferblatt von 30 Zentimetern Durchmesser – ging sie in die Geschichte der Uhrmacherkunst ein. Durch eine raffinierte Technik gelang Hans, zusammen mit einem Fachlehrer der Uhrmacherschule Solothurn, die Konstruktion einer Zentralachse, die elf verschiedene Daten anzeigt. Nebst den normalen Zeitangaben wurden astronomische Daten wie Mondphase, Tierkreis, Drachen- und Sonnenzeiger und sogar der Ewige Kalender angezeigt. Ob der Monat 28, 30 oder 31 Tage zählt, schaltete dieser sinnreiche Mechanismus automatisch – wie auch alle vier Jahre den 29. Februar als Schaltjahr – ein. In aufwändiger Handarbeit stellte Hans die 508 Bestandteile selber her. Meistens in seiner Freizeit, also abends, denn sein Geschäft, und somit seine Kunden, durften darunter nicht leiden. Der damalige Preis der Pendule ist leider nicht bekannt, doch dürfte er bestimmt in keinem Verhältnis zum Aufwand gewesen sein. Ebenso ist der heutige Standort oder Besitzer unbekannt. Es darf aber angenommen werden, dass diese einmalige Pendule ihre Geschichte als «Lauf der Zeit» selber schreibt, respektive schlägt.

Text mo, Bilder zVg

Elisabeth Leuenbergers schwieriger Start ins Leben

Wir sehen es als selbstverständlich an, dass ein Kind gesund zur Welt kommt. Elisabeth Leuenberger hatte dieses Glück nicht. Ihr Herz hatte bei der Geburt einen komplexen Fehler. Gleich nach ihrer Geburt musste sie von der Rega ins Berner Kinderspital geflogen werden, wo sie die meiste Zeit ihres ersten Lebensjahres verbrachte. Schon das Trinken war für ihr krankes Herz damals so anstrengend, dass sich ihr Körper bläulich verfärbte und sie während des Trinkens erschöpft einschlieft. Als einjähriges Kleinkind musste sie dann ihre erste Herzoperation über sich ergehen lassen. Die Ärzte sagten damals ihren Eltern, dass sie ohne Herzoperation das sechste Lebensjahr kaum erleben würde! Doch eine derart komplexe Herzoperation bei einem einjährigen Kleinkind war damals noch eine Pionierarbeit! Nach der Operation lag Elisabeth drei Tage im Koma. Doch danach kämpfte sie sich ins Leben zurück und begann sich gut zu entwickeln. Allerdings zeigte sich beim Schuleintritt, dass sie leistungsmässig auch nach der Herzoperation mit gesunden Kindern kaum mithalten konnte. So wurde beispielsweise ihr einstündiger Schulweg zur täglichen Tortur. Und im Turnunterricht erschöpfte sie sich regelmässig. Oft wurde sie dafür gehänselt, oder gar als faul bezeichnet.

Das Kinderspital war für Elisabeth inzwischen fast zu einem zweiten «Zuhause» geworden. Dies machte sich auch bei der Berufswahl bemerkbar. Bereits als Zehnjährige hegte sie den innigen



Wunsch, Krankenschwester zu werden. Zu ihrem Glück erachteten die Ärzte ihre Gesundheit damals als stabil genug, so dass sie im Februar 1999 mit ihrer Ausbildung beginnen konnte. Doch schon wenige Monate danach verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand so stark, dass sie kaum noch Energie zum Lernen aufbringen konnte. In der kardiologischen Jahreskontrolle zeigte sich dann: Eine erneute Herzoperation wurde nötig. Leider brachte diese Operation im Dezember 1999 nicht die erhoffte Gesundheit zurück. Zehn Monate nach der Operation gab es dann einen erneuten Leistungseinbruch. Über Nacht entwickelte sich plötzlich Atemnot im Liegen, so dass Elisabeth fortan sitzend schlafen musste. Essen ging nur noch in kleinsten Portionen über den Tag verteilt, sie verlor innert drei Wochen zehn Kilo an Gewicht. Gehen konnte sie nur noch im Zeitlupentempo, maximal zehn Meter geradeaus. An Treppe steigen oder Gehen in ansteigendem Gelände war nicht mehr zu denken. Ihr Herzschlag kam ihr vor wie eine tickende Zeitbombe. Sie fühlte sich wie eine sterbende Greisin. Nur war sie zu diesem Zeitpunkt erst 21 Jahre alt... Die anschliessend von Professor Carrel notfallmässig durchgeführte dritte Herzoperation brachte dann den Durchbruch. Darauf folgte eine langer Zeit der Genesung. Ein Jahr nach dieser vorläufig letzten Herzoperation verspürte sie eine Leistungsfähigkeit wie nie zuvor in ihrem Leben.

Nun konnte sie endlich ihre Lehre abschliessen, ihre Träume verwirklichen und eine Familie gründen...

*Text eus,
Bilder Elisabeth Leuenberger*



Die Tabakwarenfabrik Wasen

1858 begann Johann Wiedmer (1829 bis 1883) gewerbmässig selbst geschnittenen und veredelten Tabak zu vermarkten. Nach seinem Tod übernahm der Sohn Hans Wiedmer das Zepter. 1904 wurde das erste Fabrikationsgebäude gekauft, die sogenannte «Alte Fabrik» (Lempigenstrasse 4). Die Maschinen wurden noch mit Wasserkraft betrieben. Die Geschäfte liefen gut, so dass nach und nach leistungsfähigere Maschinen zum Schneiden und Paketieren angeschafft werden konnten. Der erste Weltkrieg hinterliess in den Akten der «Tubaki» kaum Spuren. 1917 verkaufte Hans Wiedmer das «Tabakfabrikation-Engros-geschäft» seinen Söhnen Paul und Karl Wiedmer. Diese liessen beim Schweizerischen Amt für geistiges Eigentum in Bern drei verschiedene Hörner (Instrumente) als Markenzeichen registrieren. Von nun an hiess es: «Die Horn im Munde bringt frohe Stunde!»



1921 wurde aus der Kollektivgesellschaft Wiedmer Söhne eine Aktiengesellschaft, die damals 33 Angestellte beschäftigte. Nun hatte die «Alte Fabrik» ausgedient, und gegenüber dem heutigen Schulhausplatz wurde 1923 ein dreistöckiger Neubau errichtet. 1926 kreierte die Firma den Pfeifentabak «Sämi», welcher zum Marktleader der Horn-tabake wurde. In der Wirtschaftskrise wurde mit der Zigarrenherstellung ein zweites Standbein geschaffen. Bei der «Tubaki» standen inzwischen 157 Angestellte (ohne Aushilfen) auf der Lohnliste, weshalb in den Dreissigerjahren Erweiterungsbauten notwendig wurden.



Paul Wiedmer jun. (links), hier zusammen mit Karel Gasser, CEO der Firma van Rossem in Nijkerk, Holland, im renommierten Bremer Tabak-Kollegium anlässlich dessen 69. Zusammenkunft am 2. April 1971 auf Einladung des Hauses.

Im Jahr 1959 schloss sich die Wiedmer Söhne AG mit vier mittelgrossen Aargauer Firmen zur «Allgemeinen Tabak AG» zusammen und gab damit ein erstes Stücklein Selbständigkeit auf. Im selben Jahr wurde die Holzkistchen-Abteilung ausgegliedert und mit dem Privatbetrieb von Ch. Winkelmann zur Kleinkisten AG (der späteren Mopac AG) verschmolzen.

1982 kaufte die Villiger Söhne AG die Tabakvorräte, Maschinen und Markenrechte, führte Wasen aber immerhin als Zweigbetrieb weiter. Im Jahr 1989 kam aber das Aus. Man hatte zwar bis zuletzt «im schwarzen Bereich» gewirtschaftet – die anstehenden Investitionen hätten sich aber angesichts des stetigen Umsatzrückgangs kaum mehr gelohnt.

Die Geschichte der Tabakfabrik, während vieler Jahrzehnte ein bedeutendes Unternehmen der Schweizer Tabakbranche und wichtige Arbeitgeberin in Wasen, nahm so nach 131 Jahren ihr Ende.

Text mü, Bilder zVg

Quelle:
«Sumiswald Streiflichter»
von Dieter Sigrist 2006,
beziehungsweise «Die Tabakfabrik in Wasen – Geschichte und Geschichten» von Andreas Winkelmann, Wasen (2005, unveröffentlicht)



Stromversorgung

Aus einem Brief vom 29. Dezember 1904 an das Elektrizitätswerk Wasen, Herrn Ed. Steimer, Wasen, geht hervor, dass das Eidgenössische Starkstrominspektorat das Gesuch für ein Niederspannungsnetz in Wasen prüfte. Das Projekt zur Stromversorgung des Dorfes Wasen wurde 1905 realisiert.

Eine Francisspiralturbine nutzt das Wasser des Hornbachs auf einer Länge von 400 Metern. Der Einlauf des Kraftwerkkanals befindet sich hinter dem Friedhof und führt oberhalb des heutigen MEWAG-Gebäudes zum Wasserschloss. Das Wasser fliesst durch eine Gussleitung (Höhendifferenz 67,8 Meter), die Turbine liefert 5 bis 20 kW Hornbachstrom. Zur Überbrückung von Trockenperioden installiert Steimer zusätzlich einen Dieselgenerator.

Auch in der Oberei betreibt Steimer ein Kraftwerk mit Wasser aus der Grüene mit einer Leistung von 45 PS. Das Netz wird zügig ausgebaut, sodass

im Wasen fast gleichzeitig mit Sumiswald das elektrische Licht zur Verfügung steht.

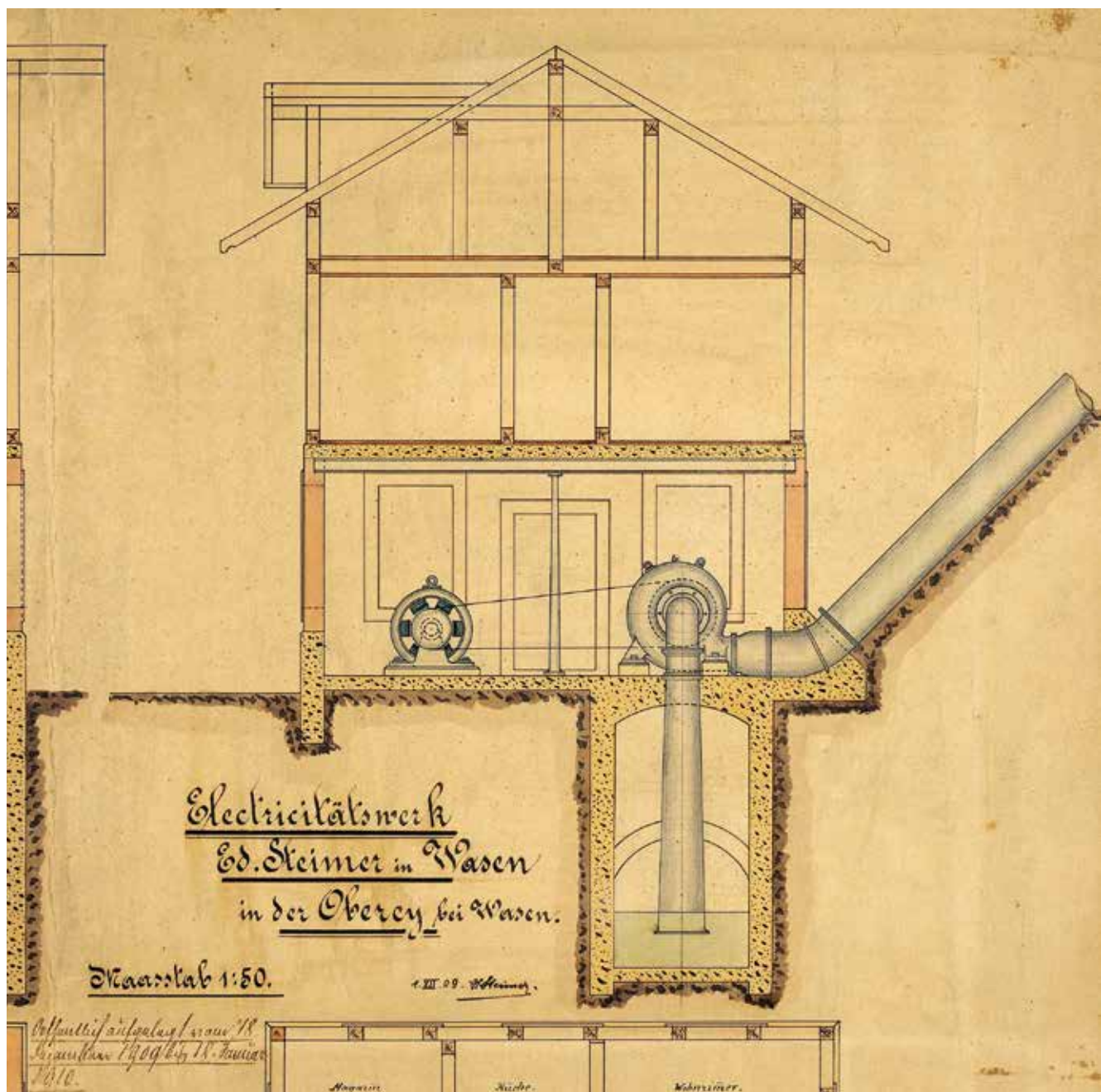
1904 wurde in Sumiswald die «Genossenschaft Licht- und Kraftanlage Sumiswald» gegründet. Bereits am 29. Dezember 1904 fand im «Bären» Sumiswald das Einweihungsfest statt. Dieser denkwürdige Tag wird bei kalten Platten und Freibier bis 23.00 Uhr gebührend gefeiert... Sumiswald und Grünen stehen «unter Strom»!

1917 beschliesst die Einwohnergemeindeversammlung, die Stromversorgung von der Genossenschaft zu übernehmen. Ebenso wird das Steimer-Netz im Wasen übernommen und integriert.

Text mü, Bild zVg

Quelle:

«Sumiswald Streiflichter» von Dieter Sigrist 2006



*Das schöne am Frühling ist,
dass er immer gerade dann kommt,
wenn man ihn
am dringendsten braucht.*

Jean Paul (1763 bis 1825)



Bilder aus, ds



Wir gratulieren!

In der letzten SCHWARZI SPINNELE-Ausgabe haben wir im Zusammenhang mit dem Artikel über Guido Schmezer alias Ueli der Schreiber einen kleinen Wettbewerb ausgeschrieben und unsere Leserschaft um selber verfasste Verse in Schmezers Stil gebeten.

Erfreulicherweise wurden einige Arbeiten eingereicht. Das Redaktionsteam gratuliert den beiden Gewinnern Erwin Haslebacher, Grünen und Peter Frutiger, Sumiswald herzlich! Sie haben ihre vom Zytglogge Verlag gespendeten Preise bereits erhalten.

*Ein Berner namens «Wohlgemut»,
ein Arzt mit Ehrendoktor-Hut,
liess vom Schlosser in dem Orte
kunstvoll eine Eisenpforte
am Zaun des Gartens installieren.
Doch die klemmte, alles Schmierer
nützte nichts; er liess den Mann
herüberkommen – schrie ihn an:
«Ein donners Pfuschwerk ist doch das!»
Worauf der Meister: «Pfuschwerk, was?
Schau auf dem Friedhof du die deinen,
die sind schon eher zu beweinen!»
Drauf schlug er kräftig auf den Pfosten:
Alles gut! Und ohne Kosten!
Diese zwei Originale
sind unvergessen in dem Tale.*

Erwin Haslebacher, Grünen

*Ein Berner namens Aschi Meier
ass oft von Uelis Hühnern Eier,
denn diese waren gut und billig
und Uelis Hühner legten willig.
Doch einmal hatten sie's vergessen –
und Aschi musste andere essen.*

*Einem Berner namens Ruedi Mäder
ging ds Gchlöön vom Gritli leid uf ds Gäder.
Sie wollte immer nur vom Besten,
doch er als Geizhals stand auf Resten –
weshalb das Gritli dann verschwand
und einen lieberen Gönner fand.*

Peter Frutiger, Sumiswald

Pilzkontrolleur/-in gesucht!



Die Gemeinde Sumiswald sucht per sofort im Rahmen einer Nachfolgeregelung eine/n Pilzkontrolleur/in.

Wir erwarten:

- bestandener Kurs als Pilzkontrolleur/-in oder die Bereitschaft, diesen zu besuchen
- Bereitschaft zu Wiederholungskursen und Weiterbildung
- Freude im Umgang und in der Kommunikation mit Pilzsammelnden

Wir bieten:

- verantwortungsvolle Aufgabe im Dienste der Gemeinde
- Entschädigung für Arbeitsaufwand, Weiterbildung und Spesen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bitte melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung Sumiswald (Gemeindeschreiber Martin Affolter) unter der Telefonnummer 034 432 33 44 oder per E-Mail gemeinde@sumiswald.ch.

Text ds

Selektiv in vollen Zügen

Es ist Sonntag, Bilderbuchwetter, und ich sitze im InterRegio von Zürich nach Burgdorf. Der Zug hält in Olten an. Eine recht grosse Anzahl Fahrgäste steigt aus, aber noch mehr Leute steigen ein, doch ein Platzproblem ergibt sich daraus nicht.

Vereinzelt sind noch Plätze frei, so dass alle sitzen können, fast alle. Nur eine ältere sehr distinguierte Dame sucht selektiv, um nicht zu sagen krampfhaft, einen freien Sitzplatz. Die Wahl scheint wohl eine Ermessensfrage zu sein, bestimmt mühsamer als die Eiersuche an Ostern. Bereits hat sie ihre moderne Sonnenbrille mit einer eleganten Bewegung auf Hochsitz, also auf die Frisur geschoben. Eindeutig würde sie ein freies Abteil bevorzugen, was die SBB heute, an diesem schönen Sonntagnachmittag, leider nicht bieten können. Also, auf in den Kampf, respektive auf die Suche nach einer passablen Sitznachbarin oder einem genehmen Sitznachbarn. Ihr prüfender Blick geht entlang des Gangs, doch ein freier Platz ist nicht in Sicht. Im ersten Abteil sitzt bereits ein Ehepaar, und auf dem Boden hat es sich ein Hund gemütlich gemacht. Dass die Platz suchende Frau dieses Abteil meiden wird, habe ich mir sofort gedacht. Also weiter zum nächsten Abteil. Dort sitzen zwei Frauen, wahrscheinlich Japanerinnen. Zu diesen mag sie sich gar nicht setzen, denn diese zwei würde sie ja wohl kaum verstehen bei ihrer asiatischen Kommunikation. Der nächste freie Platz wäre neben einem auf dem Laptop herumtippenden Mann, aber ihn schmückt ein ungepflegter Bart – sieht aus wie Wildwuchs – vielleicht sogar ein Moslem. Ein weiterer freier, oder eben nicht freier Sitzplatz ist mit schuhfreien Füßen – so eine Frechheit! – besetzt, respektive belegt. Verdammt noch mal, überlässt denn niemand dieser verzweifelnden Dame den Sitz, nennt man das «heutige Gesellschaft»? Auf der Seite nebenan wäre auch noch eine Sitzgelegenheit, dort aber sitzt ganz in der Ecke zusammengesunken ein etwas vergrämtes Müeti mit einem Strauss weisser Nelken – bestimmt in Trauer wegen eines Todesfalls, mutmasst die Dame. Na, Frauenlogik? Auf ein Gespräch in Richtung Tod möchte sie sich heute dann doch nicht einlassen, dafür ist das Wetter zu schön. Also, weitere Suchaktion! Der nächste Freiplatz ist mit einem Rucksack besetzt; daneben ein vermutlich berggänger Typ, vor sich weit ausgebreitet die Wanderkarte «Wildstrubel». Bereits ist sie am Ende des Wagens angelangt – leider erfolglos auf der Suche nach einem freien Platz. Auch das letzte Abteil ist nicht ganz frei. Da sitzen zwei Teenager, und oh Schreck, beide mit einem Knopf im Ohr und verkabelt. Zudem hat einer der Jünglinge die Kapuze hochgeschlagen –



sicher ein Spinner, bei dieser Hitze, 25 Grad. Der andere trinkt direkt aus der Dose sein Bier. Klar, auch dort scheint es der Dame nicht zu passen. Ob die Dame nun im vorderen Wagen doch noch einen ihrer Vorstellung entsprechenden Sitzplatz gefunden hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Eher nein. Also blieb ihr wahrscheinlich nur noch ein Stehplatz im Gang, vielleicht sogar in der Nähe eines noch freien Sitzes, wer weiss, obschon doch jedes Billett zu einem Sitzplatz berechtigt, wenn ... ja wenn ...

Mein Bedauern jedoch hielt sich in Grenzen. Aber sind wir doch froh, dass es noch Leute gibt, die wissen was sie wollen. *mo*

Das Kiffen beeinflusst unser Familienleben.

Hinsehen statt wegsehen: Wenden Sie sich bei Suchtproblemen in der Familie an die Berner Gesundheit.

Vereinbaren Sie ein kostenloses Informationsgespräch in Burgdorf, Langenthal oder Langnau.
Stiftung Berner Gesundheit
Tel. 034 427 70 70
burgdorf@beges.ch
www.bernergesundheit.ch

Berner Gesundheit
Santé bernoise



Der nächste Sommer ...

... kommt bestimmt!

Badeplausch zu reduzierten Eintrittspreisen

Der Badiverbund OASE ist eine non-profit Zweckgemeinschaft für öffentliche und private Freibäder, Hallenbäder und Strandbäder. Der Verbund bezweckt, einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht einen günstigen Zutritt zu möglichst vielen Bädern zu ermöglichen und damit einen Beitrag zu einer gesunden Freizeitgestaltung zu leisten.

- Als Gast mit einem Saison-Abonnement eines der Mitglieder-Bäder des Verbundes wird in allen andern angeschlossenen Bädern auf dem normalen Einzel-Eintritt eine Preisreduktion von 30 bis 50 Prozent gewährt
- Diese 27 Bäder gehören zur Zeit dem Verbund an:
Aarberg, Büren an der Aare, Balsthal, Burgdorf*, Fraubrunnen, Gerlafingen, Grenchen, Herzogenbuchsee, Huttwil, Kerzers, Kirchberg, Koppigen, Langenthal, Langnau im Emmental, Lützelflüh, Lyss, Messen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Nidau, Ostermundigen, Roggwil, Schüpfen, Solothurn, Sumiswald, Wangen an der Aare, Zuchwil*
* nur Freibad



Auf unserer Homepage www.badiverbund.ch können Sie nebst anderen wissenswerten Details auch die Preisübersicht aller OASE-Bäder anschauen.

Die Bademeister mit ihren aufgestellten Teams freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen eine tolle Badesaison mit möglichst vielen Sonnentagen.

Text Forum

Was meinsch derzue?

Dasmal het e jungi Frou us em Wase mini Frage beantwortet, d' Annelies Fankhauser. Sie het sech ihri Antworte genau überleit u mer se sogar schriftlech bracht. Me merkt us jedem Satz, wie fescht sie mit ihrer Heimat verbunde isch u wie gärn dass sie se het. Dert düre chönnt sie für mängs vo üs es Vorbild sy.



Was würdisch du em ne Frömde i üser Gmein zersch zeige, wo giengsch häre mit ihm?

I gieng mit ihm uf d' Gustibisegg ... Das isch für mi es Plätzli wo üsere schöne Heimat meh aus nume grächt wird. Me fühlst sech unbeschwärt, nimmt eis Högerli ums angere, bis me de zum Höchstau ufem schönste Punkt vor Bisegg isch. Es isch für mi e Ort zum Uftanke. Er strahlt mit Standhaftigkeit, Stouz u Zfrideheit übers Land.

Was würdsch als Chünigin vo Wase als Erschts befähle?

Ig würd nüt befähle ... meh nume e Dänkaastoss gäh: dass mer dä schön Fläche Ärde aui ganz fescht tüe schetze u Sorg derzue hei u am ne jede möge gönne was är het.

Was gfallt dir ganz bsungers a dym Wohnort?

Mir gfallt a mim Wohnort, dass es mir hie es Gfüel git daheime z' sy. Ds Härz schlat natürlech füre Hornbach, wüu i da ufgwachse bi. Es schlat aber nid nume füre Grabe, ou füre Bach u d' Höger. Es gfallt mer, wüu me enang kennt, enang sälü seit u wüu me zringsetum e Wermi gspürt. Es gfallt mer, wüu me hie d' Wärschetzig nid nume uf «Haben» und «Sein» leit.

Es gfallt mer, wüu me ersch merkt we me furt isch gsi, dass das aues doch zu eim ghört.

Wär sött uf e Wase cho wohne – u wäge was?

Für mi stimmts eso, wies isch u wär aus hie wohnt. Für mi bruchts keiner bekannte Persönleckeite.

Über was sött i üsem Heft

DI SCHWARZI SPINNELE meh bbrichtet wärde?

Wenn ig no öpis derzue chönnt byträge, würdi ds einte oder angere Interwiev mit unschynbare Lüt u ihrne Läbesgeschichte integriere. Sogenannti stilli Wasser wo mängisch ganz töif göh.

Liebi Annelies, i danke der vielmal für dyni Zyt, wo du üs zur Verfügig gstellt hesch u für dyni wohlüberleite Antworte.



Neue Dienstleistung – Betreuungsdienst Eine Pause für pflegende Angehörige

Oft können ältere, kranke oder behinderte Menschen nur dank der Hilfe ihrer Familie weiterhin zu Hause wohnen. Wer seine Angehörige zu Hause betreut und pflegt, leistet daher sehr wertvolle, aber anstrengende Arbeit. Was aber geschieht, wenn die pflegenden Angehörigen plötzlich selbst wegen Krankheit, dringender Termine oder Erschöpfung ausfallen?

Seit letztem Herbst leistet das Schweizerische Rote Kreuz Bern-Emmental mit seinem «Betreuungsdienst SRK» kurzfristige und unkomplizierte Unterstützung. Mit dieser Dienstleistung bietet es pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, ihre Termine wahrzunehmen oder etwas persönliche Freizeit zu geniessen.

Geschulte freiwillige Mitarbeitende des SRK Bern-Emmental übernehmen stunden- oder tageweise die Betreuung des auf Hilfe angewiesenen Familienmitgliedes. Das Angebot umfasst die allgemeine Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags wie beispielsweise

- tägliche Kurzbesuche
- Gesellschaft leisten, durch den Alltag begleiten
- Vorbereitung der Mahlzeiten und Unterstützung
- Übernahme von häuslichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Betreuung

Aufgrund der verträglichen Tarife hat eine breite Bevölkerungsschicht die Möglichkeit, von dieser Dienstleistung zu profitieren.

Gönnen Sie sich als pflegende Angehörige von Zeit zu Zeit eine Pause, um neue Kraft für Ihren anstrengenden Alltag zu schöpfen!

Unverbindliche und kostenlose Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Ursula Hurni
Telefon 034 420 07 77
www.srk-bern.ch/emmental/infocenter



150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz – 150 Jahre für die Menschlichkeit

GUTSCHEIN

Für die kostenlose Betreuung Ihres Angehörigen während vier Stunden an einem frei wählbaren Tag.

Rufen Sie uns an:
Seniorenunterstützung zu Hause
Telefon 034 420 07 77

Die ersten 150 Gutscheine werden berücksichtigt
Pro Person nur ein Gutschein.
Gültig bis 31. Dezember 2017



Kinderbetreuung Mittleres Emmental

Die Arbeit als Tagesmutter/Tagesvater ist ein Job für mich!

**Möchten Sie Kinder anderer Familien betreuen?
Suchen Sie Betreuung für Ihr/e Kind/er?**

Wir vermitteln zwischen Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr(e) Kind(er) benötigen und Personen, die eine familienergänzende Betreuung anbieten.

Beratung und Unterstützung für die Tageseltern/ Eltern sowie Aus- und Weiterbildungen werden durch unsere Institution angeboten.

Kibe Mittleres Emmental ist für das Inkasso der Elternbeiträge und für die Entlohnung der Tageseltern verantwortlich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Haben Sie noch Fragen?

Wir senden Ihnen gerne Informationsunterlagen!
(Lohn Tagesmutter, Kosten Elternbeiträge, usw)

Nehmen Sie doch einfach mit mir Kontakt auf.

Renate Schwander
Vermittlerin
Aus- und Weiterbildungsarbeit
Öffentlichkeitsarbeit
Gempenstrasse 8
3415 Rüegsauschachen
Telefon 034 461 44 35
E-Mail renate.schwander@bluewin.ch

Neu ab 1. Mai 2017 zuständig für die Gemeinden:

- Affoltern
- Hasle b.B.
- Lützelflüh
- Rüegsau
- Sumiswald
- Trachselwald



Sustenwägli wird belebt

Vor zwei Jahren wurden am Sustenwägli Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. Auch in diesem Frühling wurde am Weg durch den Wald in der Ey durch den freiwilligen Einsatz von Grossen und Kleinen geputzt, Sträucher zurückgeschnitten und die eine oder andere Überraschung angebracht.

Dank der Spende des Ornithologischen Vereins Sumiswald von vier Vogelhäuschen und einem hochmotivierten Einsatz der 2. und 3. Klasse der Schule Sumiswald von Frau B. Schütz, sind nun auf dem Weg bunte Vogelhäuschen zu entdecken und laden zum Beobachten der Vögel ein. Die Kinder und die Lehrerin waren von der Idee, mitzuhelfen, sofort begeistert. Ihnen gehört ein grosses Dankeschön für den tollen Einsatz!

Auch wurde in diesem Frühling das Ruhebänkli ersetzt. So ist der Weg bereit für den vielleicht



etwas anderen Sonntagsspaziergang für die ganze Familie ☺!

*Text und Bild
Helene und Andreas Jutzi, Sumiswald*

25 JAHRE

Ferienpass
familietraeff-sumiswald-wasen.ch

Familienfest

Donnerstag, 13. Juli 17, 14-20 Uhr
Carhalle Sommer AG, Grünen

15.00 Uhr Konzert
Roland Zoss & Jimmy Flitz Band

★ DJ Role ★ Schülerband Wasen
★ Dreamboyz Dance Crew

★ Festwirtschaft ★ Kinderschminken ★ Hüpfburg ★ Zuckerwatte ★

Vorverkauf: Tickets Kinder (2 bis 16 Jahre) Fr. 5.- / Tickets Erwachsene Fr. 10.-
22.6. im Dorfschulhaus Wasen oder 23.6. im Oberstufenschulhaus Sumiswald, 14 bis 16.30 Uhr
Begrenzte Anzahl Tickets an der Tageskasse erhältlich
Kein Picknick!

Einweihungsfest Spielplatz Hofacker

**Am 1. Juli 2017
fägt's!**

10.30 Uhr **Feierliche Eröffnung**

11.00 Uhr **Christof Fankhauser:**
Lustige Lieder für Kinder und Erwachsene

12.30 Uhr Autogrammstunde mit den **SCL Tigers**

14.00 Uhr Corinne Wisler's **Kasperltheater** im Häxegärtli

14.00 Uhr **Pferdereiten** mit Esther Aebi:
Beglückende Momente auf einem Pferderücken

15.00 Uhr **Flugo-Showschnitzen:**
Eindrücklich – mit der Motorsäge zur Holzskulptur

Laufend Wettbewerb, Kinderschminken und Frisieren,
Mohrenkopfschleuder, Päckli-Fischen

Festwirtschaft und Kafistube

Gratulationen Juni bis August 2017



Wüthrich-Baumgartner Emma, 4952 Eriswil



Caccivio-Wisler Johanna, 3455 Grünen



Witschi Hans, 3454 Sumiswald
Schürch-Christen Johanna, 3454 Sumiswald
Imhof-Hess Klara, 3457 Wasen im Emmental



Aebi Friedrich, 3454 Sumiswald
Mumenthaler-Siegenthaler Hedwig, 3454 Sumiswald
Ryter-Blaser Gertrud, 3457 Wasen im Emmental
Röthlisberger-Lanz Johanna, 3457 Wasen im Emmental
Scheidegger-Grossenbacher Käteli, 3454 Sumiswald



Aeschlimann Arthur, 3457 Wasen im Emmental
Hostettler-Flückiger Marie, 3454 Sumiswald
Rauch Rudolf, 3454 Sumiswald
Geissbühler Johann, 3454 Sumiswald
Senn-Schlichtig Lilianne, 3454 Sumiswald

Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.





Immer da, wo Zahlen sind.

Erfahren Sie mehr
über die attraktiven
Mitgliedervorteile.



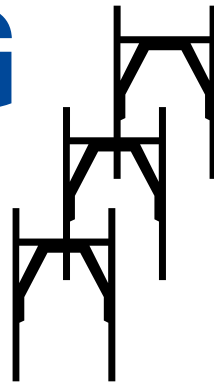
Raiffeisenbank Unteremmental
Geschäftsstelle Wasen
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen

Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

GERAG

*Sind Sie gut gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*



Gerüstbau AG
Rüderswil

Mobile 079 201 84 34
Telefon 034 437 24 24
office@gerag.ch

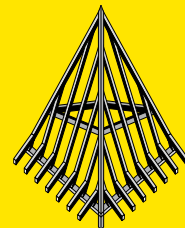


Hans Sommer GmbH
Heizungen Sanitär
Solar Lüftungen
3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31
www.sommerheizungen.ch

Iseli und Trachsel AG
Holzbau + Bedachungen
3455 Grünen-Sumiswald

Telefon 034 431 13 10
www.iseliundtrachsel.ch
Ihr Fachmann für alles aus Holz



Veranstaltungen Juni bis August 2017

Wann	Was	Wo	Organisator
10.06.17	Gotthelf-Märit	Kirch- und Marktgasse, Lütoldstrasse Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
16.06.17	Sprechstunde des Gemeinderates	Gemeindehaus, Lütoldstrasse 3 Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald
17.06.17	Faustball Gotthelf-Turnier	Turnhalle Sumiswald, Aussenanlage	Männerriege Sumiswald
18.06.17	Frühschoppenkonzert Veteranenspiel alte Garde Emmental	Landgasthof Bären, Trinkhalle Marktgasse 1, Sumiswald	Veteranenspiel alte Garde Emmental
19.06.17	Gemeindeversammlung	Aula Unterstufenschulhaus Hofackerstrasse 8, Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald
29.06.17	Rockshot Festival	Schützenhaus Sumiswald	Verein Rockshot Festival
30.06.17	Rockshot Festival	Schützenhaus Sumiswald	Verein Rockshot Festival
01.07.17	Rockshot Festival	Schützenhaus Sumiswald	Verein Rockshot Festival
01.07.17	Eröffnungsfest Spielplatz Hofacker	Spielplatz Hofacker Hofackerstrasse 3, Sumiswald	Projektgruppe
13.07.17	Familienfest zum 25-Jahr-Jubiläum Ferienpass	Carhalle Sommer AG, Grünen Fürtenmattstrasse 4, Grünen	OK Ferienpass Sumiswald/ Affoltern/Trachselwald

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.

